



Vorarlberg  
*unser Land*

# 2015



WIRTSCHAFTSKAMMER VORARLBERG

Vorarlberger Wirtschaftsbericht  
2014/2015

AMT DER VORARLBERGER LANDESREGIERUNG  
LANDESSTELLE FÜR STATISTIK

WIRTSCHAFTSKAMMER VORARLBERG

**VORARLBERGER WIRTSCHAFTSBERICHT 2014/2015**

Berichte zur Wirtschaftslage

Juni 2015

### *Herausgeber*

Amt der Vorarlberger Landesregierung  
Landesstelle für Statistik  
Römerstraße 15  
A-6901 Bregenz  
Internet: [www.vorarlberg.at](http://www.vorarlberg.at)  
E-Mail: [statistik@vorarlberg.at](mailto:statistik@vorarlberg.at)  
Telefon: +43(0)5574/511-20155 bzw. 20157  
Telefax: +43(0)5574/511-920197

Wirtschaftskammer Vorarlberg  
Abt. Wirtschafts- & Technologiepolitik  
Wichnergasse 9  
6800 Feldkirch  
Internet: [www.wko.at/vlbg/stat](http://www.wko.at/vlbg/stat)  
E-Mail: [tittler.marco@wkv.at](mailto:tittler.marco@wkv.at)  
Telefon: +43(0)5522/305-395  
Telefax: +43(0)5522/305-108

### *Redaktion*

DI Egon Rücker  
E-Mail: [egon.ruecker@vorarlberg.at](mailto:egon.ruecker@vorarlberg.at)

Mag. Marco Tittler  
E-Mail: [tittler.marco@wkv.at](mailto:tittler.marco@wkv.at)

### *Inhalt*

Thomas Mathis  
DI Egon Rücker  
Mag. Thomas Mitterlechner  
Mag. Marco Tittler

## INHALTSVERZEICHNIS

<b>I.</b>	<b>VORARLBERGER WIRTSCHAFTSBERICHT 2014/15</b>	<b>5</b>
<b>II.</b>	<b>DATEN ZUR WIRTSCHAFTSLAGE</b>	<b>17</b>
1	Bevölkerungsentwicklung in Vorarlberg	17
1.1	Bevölkerungsstand, Geburten- und Wanderungsbilanz	17
1.2	Bevölkerungsentwicklung nach Staatsbürgerschaft	18
2	Arbeitsmarkt	19
2.1	Unselbständig Erwerbstätige	19
2.2	Ausländische Arbeitskräfte	20
2.3	Vorgemerkte Arbeitslose und Arbeitslosenquote	21
3	Produktionsindex, ausgewählte Abschnitte der ÖNACE 2008 in Vorarlberg ohne Bau	23
4	Bauwirtschaft, Wert der technischen Produktion des Bauwesens	25
5	Tourismus	27
5.1	Gästenächtigungen in Vorarlberg und Österreich	27
5.2	Gästenächtigungen nach Regionen	28
6	Strom, Erzeugung und Verbrauch	30
7	Außenhandel	31
7.1	Entwicklung der Gesamtexporte aus Vorarlberg und Österreich	31
7.2	Entwicklung des Außenhandels in Vorarlberg und Österreich	31
7.3	Einfuhr und Ausfuhr aus Vorarlberg nach Wirtschaftsblöcken	32
8	Preise	34
9	Patentanmeldungen	35



## VORARLBERGER WIRTSCHAFTSBERICHT 2014/2015

### **Gedämpftes Wachstum der Weltwirtschaft**

Die Entwicklung der **Weltwirtschaft** verlief im Jahr 2014 gedämpfter als erwartet. Dafür zeichnet nicht zuletzt die Konjunkturschwäche im Euroraum verantwortlich, die auch noch zu Beginn des Jahres 2015 bemerkbar war. Der niedrige Rohölpreis, der in den letzten sechs Monaten um ein Drittel gesunken ist, fördert jedoch das weltweite Wirtschaftswachstum und regt die Konjunktur an.

Die Weltkonjunktur verlief regional unterschiedlich. In den USA und Großbritannien erfuhren zwei führende Industrieländer einen robusten Aufschwung. In Japan kam es zu einer Stagnation der Wirtschaftsleistung. Das Wachstum in den Schwellenländern ist weiterhin deutlich höher als in den Industrieländern, erreicht jedoch nicht mehr die Wachstumsraten wie vor der Krise. In China wird ein Wachstum um 7% erwartet. Russland befindet sich in einer Rezession. Im Euroraum stieg die Wirtschaftsleistung gering, jedoch werden für heuer und nächstes Jahr wieder Wachstumsraten von 1,2% bis 1,5% erwartet. Unterstützend wirken der Rückgang der Ölpreise und der schwächere Euro-Dollar-Wechselkurs. Spanien und Irland zeigen wieder erfreuliche Wirtschaftsentwicklungen. Die Aussichten für Deutschland haben sich seit dem Frühjahr etwas abgeschwächt und liegen für das Jahr 2015 bei 1,8%.

### **Österreichische Wirtschaft: schwaches Wachstum erwartet**

Die **österreichische Wirtschaft** hat mit einem Wachstum von +0,3% im Jahr 2014 annähernd stagniert. Für das Jahr 2015 wird in den Wirtschaftsprognosen mit einer leichten Wachstumsbeschleunigung auf +0,7% und im Jahr 2016 mit einem Plus von 1,6% gerechnet. Die ÖNB revidierte im Juni ihre Dezemberprognose nach oben auf 1,9% und erwartet im Jahr 2016 ein Ende der Wirtschaftsschwäche.

Die aktuelle Konjunkturschwäche ist auf mehrere Faktoren zurückzuführen. Die österreichische Außenwirtschaft wird durch den Ukraine-Russland Konflikt sowie durch die Krisenregionen Syrien und Irak belastet. Dadurch gibt es insbesondere große Unsicherheiten auf den Rohstoffmärkten.

Die Konsumausgaben privater Haushalte im Jahr 2014 wie auch schon ein Jahr zuvor stagniert. Die schwache Reallohnentwicklung lässt wenig Spielraum für zusätzliche private Konsumausgaben.

Die Inflation ist im Jahr 2014 deutlich gesunken und befindet sich auf niedrigem Niveau. Für heuer wird eine Inflationsrate um die 1,2% erwartet, was primär auf die stark gefallen Energiepreise zurückzuführen ist. Dieser Impuls sollte zu einer Kosumbelebung führen, da dadurch die Kaufkraft gestärkt wird.

Trotz der Steigerung der Beschäftigung - vor allem im Dienstleistungsbereich - wird die Arbeitslosigkeit durch die starke Ausweitung des Arbeitskräfteangebotes weiter zunehmen. Nach den verhaltenen Wachstumsaussichten wird im Jahr 2015 mit einem weiteren Höchststand der Arbeitslosenquote (national) um 9% gerechnet.

Die Investitionen werden österreichweit im Jahr 2015 zwar schrumpfen (-1,9% gegenüber dem Vorjahr), jedoch wird bereits im zweiten Halbjahr 2015 eine langsame Erholung der Investitionstätigkeit erwartet.

Die Euroschwäche unterstützt die Exportwirtschaft beim Absatz ihrer Produkte außerhalb des Euro-Raumes und verbessert die Wettbewerbsfähigkeit. Für die realen Warenexporte wird heuer ein Plus um 2,8% prognostiziert.

Die ÖNB rechnet heuer mit einer Verbesserung des Budgetdefizits auf 1,8%. Ein Anstieg der öffentlichen Schuldenquote auf über 85% des BIP wird in diesem Jahr erwartet.

### **Mehr Beschäftigte aber Rekordhoch an Arbeitslosen in Österreich**

Die Zahl der **unselbständig Beschäftigten** erhöhte sich in Österreich im Jahr 2014 um rund 20.400 (+0,6%). Allerdings stieg auch die **Zahl der Arbeitslosen** (+32.200 oder +11,2%) auf ein Rekordhoch an. Auch die Arbeitslosenquote stieg auf den zweithöchsten Stand seit dem Zweiten Weltkrieg und erreichte 8,4 Prozent. Nur im Jahr 1953 war sie mit 8,7 Prozent höher als 2014. Die Erwerbstätigenquote sank gegenüber dem Jahr 2013 um 0,3 Prozentpunkte auf 71,1%.

In den ersten vier Monaten des heurigen Jahres stieg die Zahl der unselbständig Beschäftigten in Österreich um 0,6% oder über 21.600 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Jedoch stieg im selben Zeitraum die Arbeitslosenzahl um 12,0% (+40.700) auf ein Rekordhoch an. So waren durchschnittlich in den ersten vier Monaten 379.000 Arbeitslose beim AMS vorgemerkt. Die nationale Arbeitslosenquote beträgt 9,8%.

### **Vorarlberg 2014 Österreichischer „Wachstumssieger“**

Die Bruttowertschöpfung wuchs in den Bundesländern, wie in den letzten Jahren, auch 2014 nur mäßig. Dies war vor allem dem Umstand geschuldet, dass der Österreichischen Wirtschaft nennenswerte Impulse des Außenhandels fehlten und auch die Konsumausgaben der privaten Haushalte stagnierten. Während die östlichen Bundesländer Wien und Niederösterreich sogar Rückgänge verzeichneten, war generell ein leichtes West-Ost-Gefälle unter den Bundesländern zu verzeichnen und die Dynamik in den südlichen und westlichen Bundesländern, bei einem allgemein schwachen Wirtschaftswachstum, etwas stärker ausgeprägt.

**Vorarlberg** bildete 2014 die Ausnahme und erzielte mit einem Plus von 1,4% die höchste Wachstumsrate aller Bundesländer. Vorarlberg profitierte dabei vor allem von einer überdurchschnittlichen Zunahme der Sachgütererzeugung und insbesondere von der Verbesserung der internationalen Rahmenbedingungen für die exportorientierte Vorarlberger Industrie.

Den entscheidenden Beitrag für das Ergebnis 2014 lieferte die Industrieproduktion, die entgegen dem Österrichtrend deutlich gesteigert werden konnte. Ebenso erzielte die Vorarlberger Bauwirtschaft eine deutliche Steigerung und konnte sowohl im Hochbau, wie auch im Tiefbau eine positive Entwicklung verzeichnen. Wenn auch etwas unterhalb des österreichischen Durchschnitts konnte auch die Dienstleistungsbranche einen gestiegenen Spartenumsatz verzeichnen. Und auch der Vorarlberger Einzelhandel erzielte wiederum ein Umsatzplus über dem Österrichdurchschnitt.

### Arbeitslosenzahlen 2014 in Vorarlberg leicht gestiegen

Im Jahresdurchschnitt 2014 stieg die **Arbeitslosenquote** in Vorarlberg gegenüber dem Vorjahr entgegen dem österreichischen Rekordhoch nur leicht an und beträgt 6,0%. Die Arbeitslosenquote stieg in allen Bundesländern an, in Vorarlberg liegt sie 2,4%-Punkte unter dem Österrichschnitt. Im Bundesländervergleich rangiert Vorarlberg nach Oberösterreich und Salzburg an dritter Stelle.

Arbeitslosenquoten in %		
Bundesland	2013	2014
Burgenland	8,5	8,9
Kärnten	10,2	10,8
Niederösterreich	7,8	8,4
Oberösterreich	5,1	5,7
Salzburg	5,1	5,7
Steiermark	7,4	7,9
Tirol	6,4	6,9
<b>Vorarlberg</b>	<b>5,8</b>	<b>6,0</b>
Wien	10,2	11,6
Österreich	7,6	8,4

Die Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen stieg im Jahresdurchschnitt in Vorarlberg um 496 auf 9.827 Personen (+5,3%). Eine höhere Zahl an vorgemerkten Arbeitslosen wurde zuletzt im Jahr 2010 mit über 10.000 Personen registriert. **5.208 Männer** und **4.618 Frauen** waren im Jahr 2014 als Arbeitslose vorgemerkt. Die Arbeitslosenquote der Männer lag bei 5,9% und die der Frauen bei 6,1%. In den **Altersgruppen** ab 40 Jahren sowie in der Altersgruppe 20 bis unter 25 Jahre sind die Arbeitslosenzahlen gestiegen, in den Altersgruppen 15 bis unter 20 Jahre und 25 bis unter 40 Jahre gleich geblieben. Am

höchsten waren die Quoten bei den 20- bis unter 25-Jährigen (7,1%) gefolgt von den über 50-Jährigen (6,8%) und den 25- bis unter 40-Jährigen (6,1%). Die niedrigsten Arbeitslosenquoten wurden hingegen bei den 15- bis unter 20-Jährigen (3,1%) und den 40- bis unter 50-Jährigen (5,4%) registriert.

Den weitaus größten Anstieg an Arbeitslosen verzeichnete der **Bereich** Hilfsberufe (+141 Arbeitslose). Der größte Rückgang wurde aus den Bereichen Textil bzw. Bekleidung (je -9) gemeldet.

#### **Anstieg der Arbeitslosenzahlen im Jahr 2015**

Von Jänner bis Mai 2015 waren durchschnittlich 10.500 Personen auf Arbeitssuche. Das entspricht einem Anstieg von über 650 Arbeitslosen (+6,7%) zum Vorjahreszeitraum. Die Arbeitslosenquote beträgt in den ersten fünf Monaten im Durchschnitt 6,3% (Österreich: 9,6%).

#### **Anstieg der Beschäftigungsverhältnisse**

Die **Zahl der unselbständig Beschäftigten** stieg im Jahresdurchschnitt 2014 um 2.393 (+1,6%) auf 153.957 Personen. Von Jänner bis April 2015 waren durchschnittlich rund 156.028 unselbständig Beschäftigte gemeldet, um 1,4% mehr als im Vorjahreszeitraum.

#### **Gleichbleibende Zahl geringfügig Beschäftigter**

Die **Zahl der geringfügig Beschäftigten** ist nicht in der Zahl unselbständig Beschäftigter enthalten. In Vorarlberg waren im Jahresdurchschnitt 2014 rund 16.155 Personen geringfügig beschäftigt. Von Jänner bis April 2015 waren durchschnittlich 16.352 geringfügig Beschäftigte gemeldet, damit ist ihre Zahl im Vergleich zum Vorjahreszeitraum nahezu gleich geblieben.

#### **Sinkende Lehrlingszahlen**

Insgesamt standen per Jahresende in 2.038 Betrieben 7.429 Lehrlinge in Ausbildung. Der **Lehrlingsstand** per 31.12.2014 ist in Vorarlberg gegenüber dem Vorjahr um 4,6% gesunken. 50,5% der Vorarlberger Jugendlichen haben sich für eine Lehre entschieden. Vorarlberg ist damit weiterhin das Bundesland mit der höchsten Lehrlingsquote in Österreich.

#### **Rückgang der arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen im Jahr 2015**

Im Jahresschnitt waren im Jahr 2014 2.534 Personen (+2,6%) in einer **Bildungsmaßnahme oder Arbeitsstiftung** des AMS integriert.

In den ersten fünf Monaten des heurigen Jahres war ein Rückgang der Personen in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen (-7,6%) gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf 2.600 Personen feststellbar.

### **Sachgütererzeugung: Produktionsindex deutlich über Österreichschnitt**

Der Produktionsindex der **Sachgütererzeugung** weist für Vorarlberg für 2014 eine Steigerung von 6,4% auf. Während sich im Jahr 2013 eine überdurchschnittlich gute zweite Jahreshälfte für die positive Entwicklung verantwortlich zeichnete, waren 2014 alle Monate von einer Erhöhung gekennzeichnet. Vor allem ein vergleichsweise guter Start in das Jahr 2014 und ein starkes zweites Quartal haben dazu geführt, dass sich Vorarlberg von der österreichischen Entwicklung abkoppeln konnte. Österreichweit war die Entwicklung mit minus 0,5% sogar rückläufig.

Hauptverantwortlich für die positive Entwicklung in Vorarlberg waren dabei der Maschinenbau, der nach einem Rückgang im Jahr 2013 wieder ins Positive drehte und eine Steigerung des Produktionsindex von 13,6% erzielte, sowie die Erzeugung von elektronischen Geräten, wo es zu einer Steigerung um 14,8% kam. Weitere deutliche Zuwächse beim Produktionsindex konnte die Metallherzeugung (plus 10,5%) erzielen. Und auch bei der Textilerzeugung kam es zu einer Steigerung des Produktionsindex um 4,1% und somit nach 2013 wieder zu einer positiven Entwicklung.

Neben der Steigerung der Produktionskapazitäten konnte die Vorarlberger Sachgütererzeugung auch den Wert der abgesetzten Produktion deutlich erhöhen. So nahm der abgesetzte Produktionswert 2014 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 10,2% zu.

### **Industrieproduktion 2014 wieder angesprungen**

Nach einer Seitwärtsbewegung im Jahr 2013 stieg der Produktionswert der **Vorarlberger Industrie** 2014 wieder deutlich, um 11,1% an. Die Vorarlberger Industrie stemmte sich somit deutlich gegen den Österrichtrend. Bundesweit war 2014 ein Rückgang des Produktionswertes von 2,6% zu verzeichnen.

Getrieben wurde diese positive Entwicklung in Vorarlberg vor allem durch die Elektro- und Elektronikindustrie, welche den Produktionswert der abgesetzten Produktion um 18,4% steigern konnte, der Maschinen und Metallwarenindustrie mit einem Plus von 18,3% sowie der Textil- und Bekleidungsbranche, welche ebenfalls eine deutliche Steigerung von 12,2% verzeichnete.

### **Konjunkturaussichten etwas verhaltener**

Laut **Konjunkturabfrage** der Vorarlberger Industrie vom April 2015 wird die Geschäftslage zurzeit überwiegend positiv beurteilt. Die Erwartungen für das nächste halbe Jahr sind allerdings schon verhaltener. So rechnen nur etwa 10 Prozent der Unternehmen mit einer günstigeren Geschäftslage in 6 Monaten.

Diese Einschätzung basiert auch auf dem Absturz des Produktionswertes in den ersten beiden Monaten des Jahres 2015. Der Produk-

tionswert der Vorarlberger Industrie sank im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 12,8%. Österreichweit war ein Rückgang von 4,5% zu verzeichnen.

### **Investitionsabsichten sind hoch**

Der Investitionstest des Instituts für Wirtschaftsforschung zeigte im Herbst 2014 für Vorarlberg eine geplante Zunahme der **Investitionen der Sachgütererzeugung** für 2015 von 23,5%. Die zu erwartende Zunahme liegt somit leicht über dem Österreichdurchschnitt (plus 19,0%).

### **Steigerung der Exporte im ersten Halbjahr 2014**

Im ersten Halbjahr 2014 erzielten Vorarlberger Unternehmen einen **Exportwert** von 4,4 Milliarden Euro (vorläufiges Ergebnis), das sind um 300 Millionen Euro bzw. 7,1 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. Vorarlberg weist eine positive Handelsbilanz (+1,2 Mrd. Euro im ersten Halbjahr) aus und trägt zur bundesweiten Exportsumme einen Anteil von 7% bei (der Bevölkerungsanteil beträgt 4,4 Prozent). Die Vorarlberger Exportquote liegt bei knapp 60%.

Die meisten Waren, die Vorarlberger Unternehmen produzieren, werden im benachbarten Ausland abgesetzt. Der mit Abstand wichtigste **Handelspartner** Vorarlbergs ist Deutschland mit einem Exportvolumen von 1,25 Mrd. Euro im ersten Halbjahr 2014. Das entspricht einem Anteil an den Gesamtexporten von 28%. Rund 17% der Exporte gehen in die Schweiz und nach Liechtenstein. Aufgrund der Sanktionen gingen die Exporte nach Russland im ersten Halbjahr 2014 um knapp die Hälfte zurück. Das positive Exportergebnis kam durch die positive Exportentwicklung nach Deutschland (+7%), Vereinigte Staaten(+8%), Liechtenstein (+8%), Vereinigtes Königreich (+17%), Polen (+10%) und China (+48%) zustande.

Die Eisen- und Metallwarenindustrie war im ersten Halbjahr 2014 die exportstärkste **Branche** Vorarlbergs; auf sie entfielen 27% aller Exporte. Es konnten Waren im Wert von 1,2 Mrd. Euro (+9,6%) exportiert werden. Mit einem Exportwert von 0,9 Mrd. Euro (+1,2%) war die Kessel- und Maschinenindustrie die zweitstärkste Branche; auf sie entfielen 20% aller Exporte Vorarlbergs. Die drittstärkste Branche mit einem Exportwert von 417 Mio. Euro (+1,6%) war die Nahrungs- und Genussmittelindustrie.

Die Textil- und Bekleidungsindustrie, die in den vergangenen Jahren größere Exportverluste hinnehmen musste, erzielte gegenüber dem Halbjahr 2013 ein Plus von rund 9% und erreichte im ersten Halbjahr 2014 ein Exportvolumen von 384 Mio. Euro.

### **Importe sind gestiegen**

Der Gesamtwert der **Einfuhren** von Waren betrug im ersten Halbjahr 2014 3,24 Mrd. Euro, das ist um 7,9% mehr als im Jahr zuvor. Auch bei den Importen ist Deutschland mit Abstand der wichtigste Handelspartner. Es wurden Waren im Wert von knapp 1,36 Mrd. Euro importiert, das sind 42% des gesamten Importvolumens. Neben Deutschland sind die Schweiz, China, Italien, Frankreich, Niederlande und Liechtenstein die wichtigsten Bezugsmärkte.

Die Warenobergruppe der Eisen- und Metallwaren ist die importstärkste Branche Vorarlbergs. Auf sie entfielen rund ein Viertel aller Importe. Weitere wichtige Branchen sind die Kessel- und Maschinenindustrie mit rund 15% und die Nahrungs- und Genussmittelindustrie mit 11% des gesamten Importvolumens.

### **Deutliche Zunahme bei den Industrieexporten**

Während Vorarlberg bei den **Industrieexporten** 2013 nur ein sehr leichtes Umsatzplus von 0,6% verzeichnete, konnten die Industrieexporte 2014 deutlich, um 11,6% gesteigert werden. Die Industrieexporte haben, nach einem verhaltenen Jahr 2013, somit wiederum wichtige Wachstumsimpulse gesetzt. 2014 wurden 77,3% der Umsätze der Vorarlberger Industrie im Ausland erwirtschaftet. Während die Umsätze in der EU-Eurozone um 10,1% und somit leicht unter dem Gesamtdurchschnitt gestiegen sind, haben die Umsätze in der restliche EU und Drittstaaten um 13,3% zugenommen.

### **Gewerbe und Handwerk mit rückläufiger Produktion**

Der Wert der abgesetzten Produktion des Gewerbe und Handwerks ist 2014 österreichweit um 7,0% gegenüber 2013 gesunken. Das Vorarlberger Gewerbe und Handwerk verzeichnete ein Minus von 4,8%.

Daraus resultierte im Vorarlberger **Gewerbe und Handwerk** eine nur leichte Erhöhung des nominellen Umsatzes gegenüber dem Vorjahr um 0,4%. Österreichweit ergab sich sogar ein Rückgang des nominellen Umsatzes um 0,1%.

Der negative Trend setzte sich auch in den ersten Monaten des Jahres 2015 fort. Der Produktionswert der abgesetzten Produktion für die Monate Jänner und Februar ist in Vorarlberg um 3,8% gesunken, österreichweit um 3,5%. Die Erwartungen für das 2. Quartal 2015 sind aber im Österreichvergleich durchwegs positiver. Mit deutlich besseren Entwicklungen rechnen dabei vor allem die Betriebe im konsumnahen Bereich.

### **Vorarlberger Bauwirtschaft mit deutlichem Plus**

Die **Bauwirtschaft** konnte 2014 sowohl beim Hochbau, wie auch beim Tiefbau eine positive Entwicklung des Bauproduktionswertes verzeichnen. Die gesamte Vorarlberger Bauwirtschaft erzielte 2014 eine deutliche Steigerung von insgesamt 10,5% gegenüber dem Vor-

jahr. Während der Produktionswert im Tiefbau um 3,2% stieg, konnte der Produktionswert im Hochbau gegenüber dem Vorjahr um 15,5% gesteigert werden. Im Hochbau steigerte sich dabei der öffentliche Anteil marginal um 0,5%, im Tiefbau um 9,9%. Die Steigerung im öffentlichen Bereich von 3,2% ist daher überwiegend dem Tiefbau zuzurechnen. Der private Hochbau unterstreicht damit einmal mehr seine wichtige Rolle als Impulsgeber für die Vorarlberger Bauwirtschaft.

Österreichweit konnte mit 1,8% nur ein moderateres Wachstum der Bauwirtschaft verzeichnet werden. Dabei entwickelte sich der öffentliche Bereich mit einem Plus von 4,9% stärker, als die gesamte Österreichische Bauwirtschaft, die einen Anstieg des Produktionswertes von 1,8% verzeichnen konnte.

### **Einzelhandel österreichweit überdurchschnittlich positiv**

Mit einem nominellen Umsatzplus von 1,1% verzeichnete der Vorarlberger **Einzelhandel** zum vierten Mal in Folge das bundesweit größte Umsatzplus. Diese positive Entwicklung ist vor allem auf ein starkes zweites und viertes Quartal 2014 zurückzuführen. Mit einem realen Umsatzplus von 0,2% konnte Vorarlberg als eines von lediglich drei Bundesländern einen realen Zuwachs verzeichnen. Österreichweit sank der Umsatz real um 0,5% und ist somit nach 2013 wiederum negativ. Im ersten Quartal 2015 verzeichnete der Vorarlberger Einzelhandel ein nominelles Umsatzplus von 2,4%, während alle anderen Bundesländer eine Entwicklung von minus 0,1 bis maximal plus 1,0% zu verzeichnen hatten, was österreichweit nur ein leichtes Plus von 0,6% ergab. Dieser äußerst positive Trend für den Vorarlberger Einzelhandel dürfte auch unmittelbar mit dem starken Schweizer Franken zusammenhängen, da österreichweit keine großen Veränderungen gegenüber 2014 zu erkennen sind.

### **Dienstleistungssektor nach einem starken Jahr 2013 unterdurchschnittlich**

Nach den deutlichen Umsatzsteigerungen der vergangenen Jahre konnte die Sparte **Information und Consulting** zwar auch 2014 wieder einen steigenden Spartenumsatz verzeichnen, die nominelle Wachstumsrate fiel in Vorarlberg mit 3,6% dabei aber unterdurchschnittlich aus. Im Österreichdurchschnitt stieg der Spartenumsatz 2014 gegenüber dem Vorjahr um 5,6%. Bei deutlich gestiegenen Verkaufspreisen (plus 1,5%) belief sich das reale Wachstum der Sparte in Vorarlberg auf 2,1% (österreichweit plus 4,7%) und entwickelte sich somit - nur knapp vor Wien (plus 1,9%) - österreichweit am zweitschwächsten. Mit einem Anteil der Exporterlöse von 19,1% des Gesamtumsatzes weisen die Vorarlberger Unternehmen der Sparte Information und Consulting für 2014 die höchste österreichweite Exportquote aus. Die aktuelle Auftragslage wird insgesamt mit „eher gut“ beurteilt und für das Jahr 2015 rechnen die Unternehmen mit einem Umsatzplus von 4,9%.

**Sommer 2014  
Zuwächse bei den Ankünften  
und Nächtigungen**

In den Monaten **Mai 2014 bis Oktober 2014** besuchten rund 1,1 Millionen Gäste Vorarlberg. Im Vergleich zur Sommersaison 2013 wurden rund 26.700 Besucher mehr gezählt. Die Gästesteigerung lag bei 2,5%. Es wurden rund 3,7 Millionen Nächtigungen registriert. Verglichen mit der Vorjahressaison war das ein Zuwachs von 0,5% (absolut 20.000).

In der Sommersaison 2014 wurde in der Kategorie Hotels, Gasthöfe und Pensionen ein Nächtigungsplus von 0,4% gemeldet. Anbieter von gewerblichen Ferienwohnungen (+7,4%) und privaten Ferienwohnungen (+2,9%) registrierten ebenfalls Nächtigungssteigerungen. Rückgänge verbuchten Betriebe von Privatzimmern (-7,3%) und Campingplätzen (-6,5%).

Ein beachtliches Nächtigungsplus wurde in der Destination Bodensee-Vorarlberg (absolut 31.500) verbucht. Nächtigungszuwächse konnten aber auch in den Regionen Bregenzerwald (+1,4%) und der Alpenregion Bludenz (+0,9%) registriert werden. Die Destinationen Arlberg (-8,0%) und Montafon (-1,5%) meldeten ein Nächtigungsminus. Die Region Kleinwalsertal erreichte das Vorjahresniveau.

**Wintersaison 2014/2015:  
zweitbestes Ergebnis**

Die Vorarlberger Tourismusbetriebe meldeten in der **Wintersaison 2014/2015** rund 1,2 Millionen Ankünfte und 4,9 Millionen Nächtigungen. Damit war die Wintersaison 2014/15 diejenige mit der zweithöchsten Anzahl an Nächtigungen und Ankünften. Nur in der Saison 2012/13 waren es mehr. Verglichen mit der Wintersaison 2013/2014 konnte die Gästezahl um 2,6% gesteigert werden. Der Zuwachs bei den Nächtigungen lag bei 0,9%. In der Kategorie Hotels, Gasthöfe und Pensionen konnte eine Nächtigungssteigerung um 0,9% erreicht werden. Ebenso wurden in den Segmenten gewerbliche Ferienwohnungen (+2,9%) und private Ferienwohnungen (+1,6%) Nächtigungszuwächse registriert. Nächtigungseinbußen gab es bei Privatzimmern (-5,5%) und Campingplätzen (-4,4%).

In der Wintersaison 2014/2015 konnten in der Region Bodensee-Vorarlberg rund 25.700 Nächtigungen mehr als in der Wintersaison 2013/2014 festgestellt werden. Nächtigungszuwächse wurden aber auch im Kleinwalsertal (+2,1%) und am Arlberg (+1,9%) verbucht. Nächtigungsrückgänge meldeten die Regionen Bregenzerwald (-0,7%), die Alpenregion Bludenz (-1,1%) und das Montafon (-0,1%).

**Geringere Stromerzeugung**

Im Jahr 2014 wurden von der **Vorarlberger E-Wirtschaft** insgesamt rund 3.100 GWh Strom erzeugt. Das ist um 7% weniger als im Vorjahr. 91% des Stroms werden über Speicherkraftwerke, 7% über Laufkraftwerke und rund 2% über private Ökostromerzeuger erzeugt.

**Niedrigerer Stromverbrauch** Der **Stromverbrauch** ohne Pumpspeicherung fiel im Jahr 2014 um 1,6%, auf 2.742 GWh, mit Pumpspeicherung waren es 4.028 GWh (-3,5%).

**Niedrige Inflationsrate** Die **Inflationsrate** für das Jahr 2014 betrug nach dem nationalen Verbraucherpreisindex 1,7% und war wieder deutlich niedriger als in den Vorjahren (2013: 2,0%, 2012: 2,4% und 2011: 3,3%). Den stärksten Einfluss mit 0,3 Prozentpunkten auf die Jahresinflation hatten die Preisanstiege in der Ausgabengruppe "Wohnung, Wasser, Energie" (durchschnittlich +1,6%). Die Hälfte dieses Anstieges ist auf Preiserhöhungen bei der Wohnungsmiete zurückzuführen. In der Ausgabengruppe "Restaurant und Hotels" wurde der zweitstärkste Einfluss, mit 0,25 Prozentpunkten auf den Gesamtindex und einer Teuerung von +2,9%, festgestellt.

Die Inflationsrate für April 2015 betrug +1,0% und blieb damit gegenüber März unverändert. Auch im April erwiesen sich die Ausgaben für Wohnen als wichtigster Preistreiber, die Preisrückgänge bei Treibstoffen als wesentlichster Preisdämpfer. Von Jänner bis April 2015 beträgt die durchschnittliche Inflationsrate 0,9%.

**Sinkende Großhandelspreise** Im Jahr 2014 sind die **Großhandelspreise** im Jahresdurchschnitt zum zweiten Mal in Folge gesunken: 2014 -1,9%; 2013 -1,1%. Im Jahr 2012 waren es +2,4% und im Jahr 2011 sogar +8,3%.

Im Jahresdurchschnitt sanken vor allem die Großhandelspreise für „Getreide, Saatgut und Futtermittel“ (-13,0%), „Foto- und optische Erzeugnisse“ (-8,3%) sowie bei „sonstigen Mineralölerzeugnissen“ (-6,3%). Stärkere Verteuerungen traten bei „Häuten, Fellen und Leder“ (+5,7%), „elektrische Haushaltsgeräte“ und „Werkzeugmaschinen“ (jeweils +4,9%) ein.

In den ersten fünf Monaten des Jahres 2015 sind die Großhandelspreise gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 3,9% gesunken.

**Mäßig steigende Baukosten** Der **Baukostenindex** misst die Entwicklung der Kosten, die den Bauunternehmen durch Arbeits- und Materialeinsatz bei der Ausführung von Bauleistungen entstehen. Der Baukostenindex für den **Wohnhaus- und Siedlungsbau** stieg im Jahresdurchschnitt 2014 um 1,1%. Die beiden Tiefbausparten stiegen wie auch im Vorjahr weniger stark an als der Hochbau. Der Baukostenindex für den **Straßenbau** änderte sich um +0,4% gegenüber 2013. Für den **Brückenbau** ergab sich ein durchschnittliches Plus von 0,3%.

**2015: steigende Hochbau- und sinkende Tiefbaukosten**

In den ersten vier Monaten des Jahres 2015 erhöhte sich der Baukostenindex für den Wohnhaus- und Siedlungsbau um 1,8%. Der Baukostenindex für den Straßenbau (-2,7%) und für den Brückenbau (-0,9%) sind gegenüber dem Vorjahreszeitraum gefallen.

**Unternehmensgründungen angestiegen**

Im Jahr 2014 gab es in Vorarlberg mit **994 Unternehmensgründungen** (ohne selbständige Personenbetreuerinnen) einen Anstieg um 5% gegenüber dem Vorjahr. Im Durchschnitt der letzten 10 Jahre waren es jährlich 965 Gründungen.

**Insolvenzen:Anstieg 2014, Rückgang 2015**

In Vorarlberg gab es im Jahr 2014 einen Anstieg der **Insolvenzfälle** um knapp 10% auf 161 Fälle. In Österreich war ein leichter Rückgang um knapp 1% (5.423 Fälle) feststellbar.

Die Zahl der eröffneten Insolvenzen im gewerblichen Bereich war mit 90 Konkursen und Ausgleichen gegenüber dem Vorjahr mit 14% steigend (im Österreichdurchschnitt stieg die Zahl der eröffneten Insolvenzen geringfügig um 0,3%). Im Jahr 2014 gab es in Vorarlberg keine Großinsolvenz. Die Summe aller Passiva der eröffneten Insolvenzen wurde mit rund 59 Mio. Euro (-19%) ausgewiesen (Österreich: 2,9 Mrd. Euro, -54%). Die Zahl nichteröffneter Insolvenzen stieg in Vorarlberg von 68 auf 71 Fälle (+4%). In Österreich sank die Zahl um 2% auf 2.148 Fälle.

Im ersten Quartal 2015 gab es in Vorarlberg 21 eröffnete Insolvenzen mit offenen Verbindlichkeiten von 5 Mio. Euro, darunter gab es keine Großinsolvenz. Im Vergleich dazu waren es im ersten Quartal des Vorjahres 28 Insolvenzen mit Passiva von 10 Mio. Euro.

**Zahl der Privatkonkurse gesunken**

In Vorarlberg ist im Jahr 2014 die Zahl der **Privatkonkurse** mit 404 Fällen (-21%) gesunken. In Österreich wurden mit 8.414 Fällen (-7%) auch weniger Konkursverfahren eröffnet.

Im ersten Quartal 2015 sank die Zahl der Privatkonkurse in Vorarlberg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auf 121 Fälle (-11%).

**Hohe Zahl an Patentanmeldungen**

Im Jahr 2014 erhöhte sich die Zahl der nationalen **Patentanmeldungen** aus Vorarlberg geringfügig auf 157 Patente. Das entspricht 42 Patenten pro 100.000 Einwohner. Damit liegt Vorarlberg österreichweit an vorderster Stelle.



## II. DATEN ZUR WIRTSCHAFTSLAGE

### 1. Bevölkerungsentwicklung in Vorarlberg

#### 1. 1 Bevölkerungsentwicklung - Geburtenbilanz und Wanderungsbilanz

Stichtag	Einwohner					
	Hauptwohnsitze				Weitere Wohnsitze	
	Absolut	Entwicklung zum Vorjahr			Absolut	+/- VJ
		Geburten- über- schuss	Errechnete Wanderungs- bilanz	Zunahme Gesamt		
31. März 1996	343.384				15.615	
31. März 1997	344.508	2.159	-1.035	1.124	15.424	-191
31. März 1998	345.601	1.760	-667	1.093	16.284	860
31. März 1999	347.066	1.585	-120	1.465	16.379	95
31. März 2000	349.029	1.604	359	1.963	17.020	641
31. März 2001	350.948	1.679	240	1.919	16.998	-22
31. März 2002	353.300	1.523	829	2.352	16.107	-891
31. März 2003	356.042	1.397	1.345	2.742	17.311	1.204
31. März 2004	358.604	1.305	1.257	2.562	18.020	709
31. März 2005	361.582	1.544	1.434	2.978	19.256	1.236
31. März 2006	363.882	1.503	797	2.300	20.360	1.104
31. März 2007	365.481	1.327	272	1.599	20.656	296
31. März 2008	367.048	1.249	318	1.567	21.824	1.168
31. März 2009	368.201	1.216	-63	1.153	22.943	1.119
31. März 2010	369.832	1.243	388	1.631	23.257	314
31. März 2011	370.794	1.219	-257	962	24.271	1.014
31. März 2012	372.590	1.087	709	1.796	25.589	1.318
31. März 2013	374.179	1.241	348	1.589	26.908	1.319
31. März 2014	377.064	997	1.888	2.885	28.158	1.250
31. März 2015	380.514	1.310	2.140	3.450	29.353	1.195

Anmerkung: Zur wohnhaften Bevölkerung zählen alle Personen, die in einer Gemeinde polizeilich gemeldet sind und von denen anzunehmen ist, dass ihr Aufenthalt nicht nur vorübergehend erfolgt.

Quelle: Verwaltungszählung, Landesstelle für Statistik

## 1.2 Bevölkerungsentwicklung nach der Staatsbürgerschaft (alle Wohnsitze)

Jahr Monat	Österreicher	A u s l ä n d e r				Gesamt
		Ehemalige Jugoslawen	Türken	Deutsche	Andere Ausländer	
Ø 1981	277.371	13.424	14.174	5.247	4.336	314.552
Ø 1982	279.406	12.794	14.180	5.206	4.473	316.059
Ø 1983	280.772	11.874	13.873	5.064	4.351	315.934
Ø 1992	298.827	18.458	21.656	4.765	5.757	349.463
Ø 1993	300.446	19.373	21.844	4.844	5.857	352.364
Ø 1994	302.974	19.073	21.883	5.028	5.979	354.937
Ø 1995	304.591	18.510	21.804	5.278	6.233	356.416
Ø 1996	306.743	17.964	21.541	5.708	6.441	358.397
Ø 1997	307.942	17.553	21.204	5.961	6.466	359.126
Ø 1998	309.876	17.132	20.935	6.726	6.737	361.406
Ø 1999	311.600	17.011	20.476	7.201	7.001	363.289
Ø 2000	313.936	16.616	19.958	7.694	7.273	365.477
Ø 2001	315.300	16.189	18.988	8.182	7.438	366.097
Ø 2002	319.083	15.870	17.750	9.056	8.054	369.813
Ø 2003	322.555	15.418	16.672	10.007	8.694	373.346
Ø 2004	326.133	14.697	15.739	11.085	9.403	377.057
Ø 2005	329.436	13.890	15.181	12.361	10.170	381.038
Ø 2006	331.623	13.376	14.609	13.438	10.692	383.738
Ø 2007	333.106	12.693	14.290	14.493	11.226	385.808
Ø 2008	334.355	12.128	14.112	15.920	12.242	388.757
Ø 2009	334.945	11.722	14.025	16.580	13.037	390.309
Ø 2010	335.681	11.527	13.959	17.364	13.972	392.503
Ø 2011	336.114	11.459	13.886	18.333	15.413	395.205
Ø 2012	336.578	11.371	13.745	19.006	17.355	398.055
Ø 2013	336.846	11.427	13.688	19.632	19.893	401.486
Ø 2014	337.512	11.774	13.591	20.094	22.584	405.554
März 10	336.070	11.770	14.018	17.443	13.788	393.089
Juni 10	335.113	11.410	13.952	16.809	13.626	390.910
Sept. 10	335.210	11.304	13.953	17.096	13.936	391.499
Dez. 10	336.330	11.625	13.911	18.108	14.540	394.514
März 11	336.253	11.583	13.941	18.384	14.904	395.065
Juni 11	335.577	11.332	13.889	17.778	14.929	393.505
Sept. 11	335.801	11.314	13.884	18.131	15.495	394.625
Dez. 11	336.825	11.606	13.828	19.037	16.328	397.624
März 12	336.890	11.523	13.771	19.225	16.770	398.179
Juni 12	336.162	11.217	13.730	18.613	16.674	396.396
Sept. 12	336.277	11.224	13.755	18.775	17.388	397.419
Dez. 12	336.984	11.518	13.722	19.410	18.592	400.226
März 13	336.895	11.462	13.741	19.684	19.305	401.087
Juni 13	336.429	11.245	13.691	19.182	19.100	399.647
Sept. 13	336.547	11.282	13.677	19.459	19.881	400.846
Dez. 13	337.511	11.719	13.643	20.201	21.288	404.362
März 14	337.577	11.784	13.609	20.278	21.974	405.222
Juni 14	336.963	11.547	13.615	19.708	21.735	403.568
Sept. 14	337.314	11.615	13.581	19.871	22.595	404.976
Dez. 14	338.192	12.148	13.560	20.519	24.032	408.451
März 15	338.312	12.218	13.555	20.658	25.124	409.867

Anmerkung: Zur wohnhaften Bevölkerung zählen alle Personen, die in einer Gemeinde polizeilich gemeldet sind und von denen anzunehmen ist, dass ihr Aufenthalt nicht nur vorübergehend erfolgt.

Quelle: Verwaltungszählung, Landesstelle für Statistik

## 2. Arbeitsmarkt

### 2.1 Unselbständig Erwerbstätige

Jahr Monat	Vorarlberg			Österreich Gesamt	Index 1981 = 100	
	Männlich	Weiblich	Gesamt		Vorarlberg	Österreich
Ø 1981	70.600	46.800	117.400	2.798.600	100	100
Ø 1982	69.800	47.100	116.900	2.766.400	100	99
Ø 1983	68.800	46.400	115.200	2.734.700	98	98
Ø 1992	76.000	53.800	129.800	3.055.800	111	109
Ø 1993	75.500	53.500	129.000	3.054.900	110	109
Ø 1994	75.800	53.400	129.200	3.070.700	110	110
Ø 1995	76.200	53.300	129.500	3.068.200	110	110
Ø 1996	75.100	52.800	127.900	3.047.200	109	109
Ø 1997	74.600	53.200	127.800	3.055.600	109	109
Ø 1998	75.200	54.300	129.500	3.077.300	110	110
Ø 1999	75.700	55.400	131.100	3.107.900	112	111
Ø 2000	76.464	56.161	132.625	3.133.759	113	112
Ø 2001	76.158	57.544	133.702	3.148.132	114	112
Ø 2002	76.167	59.032	135.199	3.155.161	115	113
Ø 2003	76.481	60.121	136.602	3.184.759	116	114
Ø 2004	76.694	60.781	137.475	3.198.591	117	114
Ø 2005	77.385	61.479	138.863	3.230.287	118	115
Ø 2006	78.654	62.574	141.228	3.280.878	120	117
Ø 2007	79.982	63.947	143.929	3.344.039	123	119
Ø 2008	80.014	64.163	144.177	3.388.617	123	121
Ø 2009	78.001	64.361	142.362	3.339.051	121	119
Ø 2010	78.871	65.397	144.268	3.360.238	123	120
Ø 2011	80.364	67.199	147.563	3.421.748	126	122
Ø 2012	81.008	68.588	149.596	3.465.454	127	124
Ø 2013	81.852	69.714	151.564	3.482.996	129	124
Ø 2014	82.856	71.100	153.957	3.503.400	131	125
Sep. 13	82.331	69.788	152.119	3.532.684	130	126
Okt. 13	81.510	68.623	150.133	3.502.645	128	125
Nov. 13	80.929	68.438	149.367	3.471.364	127	124
Dez. 13	83.073	72.064	155.137	3.448.743	132	123
Jan. 14	82.891	72.175	155.066	3.426.857	132	122
Feb. 14	83.384	72.490	155.874	3.444.192	133	123
März 14	83.064	71.514	154.578	3.472.178	132	124
Apr. 14	80.878	68.801	149.679	3.476.480	127	124
Mai 14	81.467	69.290	150.757	3.499.099	128	125
Juni 14	82.908	70.631	153.539	3.539.795	131	126
Juli 14	84.626	72.577	157.203	3.594.981	134	128
Aug. 14	83.388	71.361	154.749	3.552.264	132	127
Sep. 14	83.339	71.157	154.496	3.550.791	132	127
Okt. 14	82.419	70.050	152.469	3.519.362	130	126
Nov. 14	81.842	69.839	151.681	3.493.095	129	125
Dez. 14	84.072	73.320	157.392	3.471.707	134	124
Jan. 15	83.734	73.276	157.010	3.445.823	134	123
Feb. 15	83.938	73.425	157.363	3.457.884	134	124
März 15	84.692	73.342	158.034	3.506.318	135	125
Apr. 15	81.674	70.029	151.703	3.496.255	129	125

Anmerkung: Zu den unselbständigen Erwerbstätigen zählen die tatsächlich in einem Beschäftigungsverhältnis Stehenden einschließlich Doppelversicherte, KarenzurlauberrInnen und Präsenzdienstpflichtige.

Quelle: Meldungen der Sozialversicherungsträger

## 2.2 Ausländische Arbeitskräfte

Jahr Monat	Vorarlberg					Österreich	Index 1981 = 100	
	Ehem. Jugo. <sup>1)</sup>	Türken	Deut- sche	Andere	Gesamt		Vbg.	Österr.
	Ø 1981	8.981	7.527	.	3.297			
Ø 1982	8.015	7.078	.	3.282	18.375	155.988	93	91
Ø 1983	7.222	6.437	.	2.938	16.597	145.347	84	85
Ø 1992	9.189	9.599	.	3.431	22.219	273.884	112	159
Ø 1993	8.759	9.033	.	3.365	21.157	277.511	107	162
Ø 1994	8.900	9.276	1.487	2.630	22.293	291.018	113	169
Ø 1995	9.099	9.562	1.620	2.665	22.946	300.303	116	175
Ø 1996	8.987	9.364	1.740	2.721	22.812	300.353	115	175
Ø 1997	8.894	9.208	1.841	2.710	22.653	298.775	114	174
Ø 1998	9.093	9.529	2.036	2.364	23.022	298.582	116	174
Ø 1999	9.250	9.917	2.259	2.348	23.774	306.401	120	178
Ø 2000	9.485	10.187	2.552	2.486	24.710	319.850	125	186
Ø 2001	9.563	10.185	2.873	2.753	25.374	329.314	128	192
Ø 2002	9.352	9.861	3.342	2.883	25.438	334.432	128	195
Ø 2003	9.024	9.368	4.275	3.669	26.336	350.361	133	204
Ø 2004	8.648	8.880	5.161	3.742	26.433	362.299	133	211
Ø 2005	8.248	8.306	5.980	3.803	26.337	374.187	133	218
Ø 2006	8.028	8.145	6.774	3.894	26.841	390.695	136	227
Ø 2007	7.898	8.143	7.510	4.040	27.592	412.578	139	240
Ø 2008	7.545	7.997	8.368	4.573	28.483	437.055	144	254
Ø 2009	6.945	7.391	8.499	4.556	27.391	431.552	138	251
Ø 2010	6.803	7.691	8.996	4.775	28.264	451.276	143	263
Ø 2011	6.763	7.994	9.611	5.392	29.760	488.947	150	285
Ø 2012	6.658	7.953	9.919	6.393	30.923	527.067	156	307
Ø 2013	5.958	7.962	10.113	8.354	32.387	556.752	164	324
Ø 2014	5.796	7.851	10.398	9.890	33.935	588.727	171	343
Sep. 13	5.996	8.107	10.092	8.456	32.651	581.106	165	338
Okt. 13	5.698	8.079	9.760	7.988	31.525	565.945	159	329
Nov. 13	5.624	8.004	9.612	7.873	31.113	553.444	157	322
Dez. 13	6.114	7.857	10.768	9.828	34.567	554.892	175	323
Jan. 14	6.112	7.854	10.862	10.361	35.189	559.676	178	326
Feb. 14	6.108	7.863	11.006	10.631	35.608	569.411	180	331
März 14	6.003	7.899	10.740	10.146	34.788	574.257	176	334
Apr. 14	5.542	7.943	9.712	8.511	31.708	571.845	160	333
Mai 14	5.607	7.917	9.931	8.924	32.379	586.423	163	341
Juni 14	5.800	7.947	10.327	9.780	33.854	604.818	171	352
Juli 14	5.850	7.919	10.490	10.161	34.420	613.082	174	357
Aug. 14	5.795	7.779	10.386	10.192	34.152	607.652	172	354
Sep. 14	5.788	7.898	10.323	10.000	34.009	613.131	172	357
Okt. 14	5.525	7.874	10.030	9.384	32.813	594.736	166	346
Nov. 14	5.473	7.735	9.927	9.210	32.345	584.665	163	340
Dez. 14	5.944	7.586	11.042	11.377	35.949	584.967	182	341
Jan. 15	5.952	7.581	10.996	11.664	36.193	585.305	183	341
Feb. 15	5.956	7.551	11.088	11.846	36.441	591.999	184	345
März 15	5.980	7.701	11.056	11.775	36.512	605.773	184	353
Apr. 15	5.461	7.735	9.853	9.460	32.509	594.737	164	346

Quellen: Arbeitsmarktservice für Vorarlberg, Hauptverband der österr. Sozialversicherungsträger (ab 1/94)

<sup>1)</sup> Ohne Slowenien; ab dem Jahr 2013 ohne Kroatien

## 2.3 Vorgemerkte Arbeitslose und Arbeitslosenquote

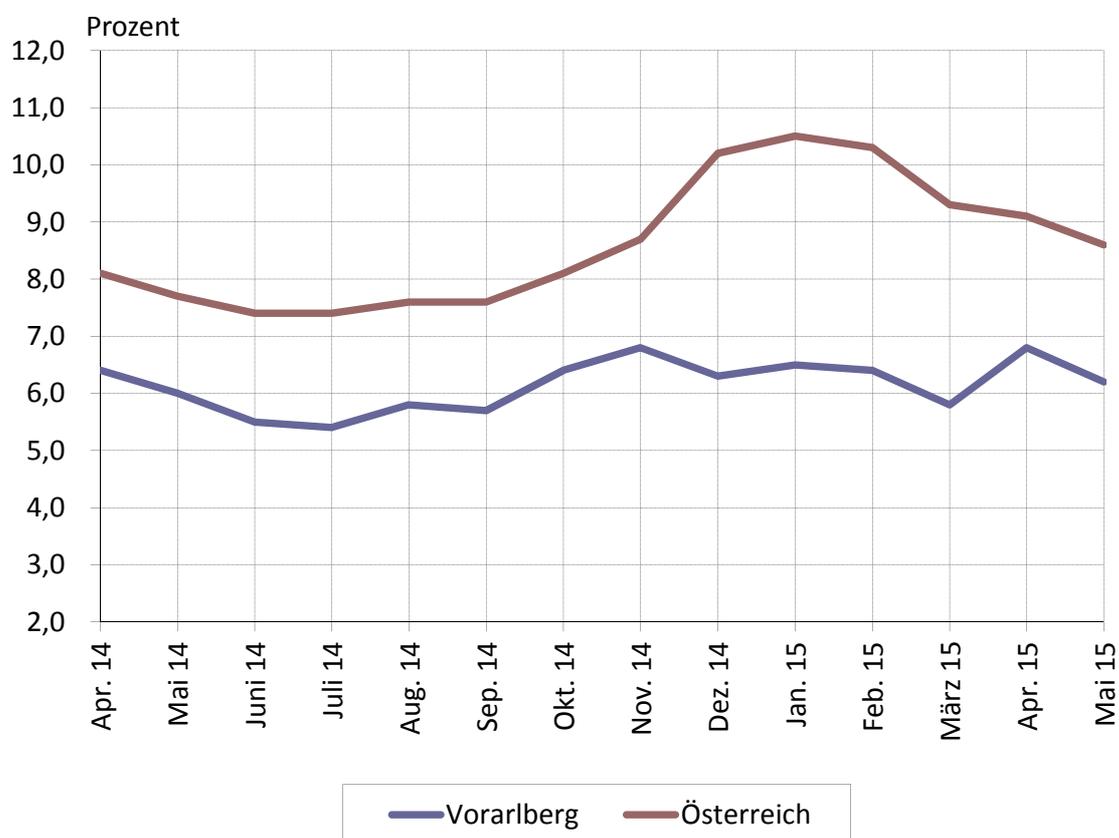
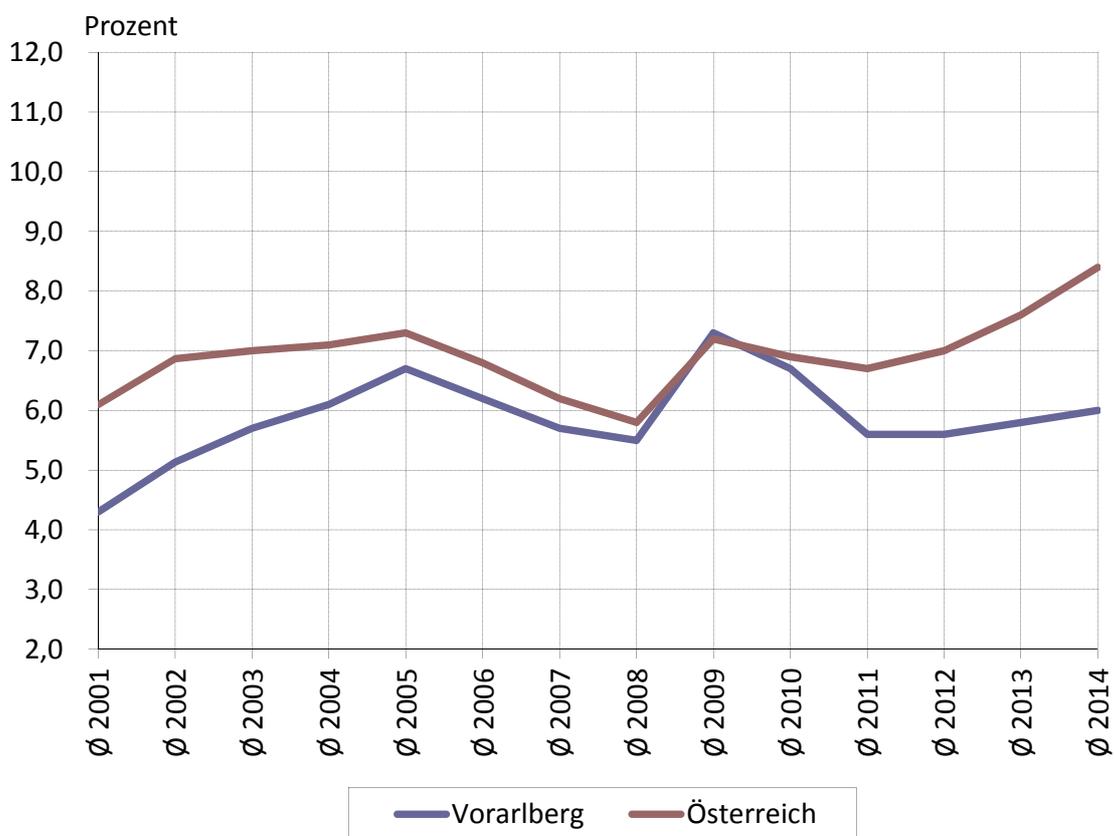
Jahr Monat	Arbeitslose				Arbeitslosen- quote (in %)	
	Vorarlberg			Österreich Gesamt	Vorarlberg	Österreich
	Männlich	Weiblich	Gesamt			
Ø 1981	379	478	857	69.295	0,7	2,4
Ø 1982	1.041	855	1.896	105.346	1,6	3,7
Ø 1983	2.127	1.488	3.615	127.376	3,0	4,5
Ø 1992	3.022	2.594	5.616	193.098	4,1	5,9
Ø 1993	4.300	3.595	7.895	222.265	5,8	6,8
Ø 1994	4.137	3.647	7.784	214.941	5,7	6,5
Ø 1995	3.696	3.541	7.237	215.716	5,3	6,6
Ø 1996	4.164	3.826	7.990	230.507	5,9	7,0
Ø 1997	4.352	3.916	8.268	233.348	6,1	7,1
Ø 1998	4.038	3.924	7.962	237.794	5,8	7,2
Ø 1999	3.591	3.548	7.139	221.743	5,2	6,7
Ø 2000	2.861	3.099	5.960	194.314	4,3	5,8
Ø 2001	2.932	3.016	5.948	203.883	4,3	6,1
Ø 2002	3.805	3.500	7.305	232.418	5,1	6,9
Ø 2003	4.312	3.890	8.202	240.079	5,7	7,0
Ø 2004	4.585	4.333	8.918	243.880	6,1	7,1
Ø 2005	5.126	4.809	9.936	252.654	6,7	7,3
Ø 2006	4.664	4.593	9.257	239.174	6,2	6,8
Ø 2007	4.280	4.366	8.646	222.248	5,7	6,2
Ø 2008	4.227	4.194	8.421	212.253	5,5	5,9
Ø 2009	6.006	5.160	11.166	263.309	7,3	7,2
Ø 2010	5.439	4.893	10.331	250.782	6,7	6,9
Ø 2011	4.460	4.244	8.704	246.702	5,6	6,7
Ø 2012	4.616	4.228	8.845	260.643	5,6	7,0
Ø 2013	4.893	4.437	9.330	287.207	5,8	7,6
Ø 2014	5.208	4.618	9.827	319.357	6,0	8,4
Okt. 13	4.893	5.055	9.948	280.336	6,2	7,4
Nov. 13	5.315	5.256	10.571	301.898	6,6	8,0
Dez. 13	5.835	4.268	10.103	361.279	6,1	9,5
Jan. 14	5.964	4.221	10.185	369.837	6,2	9,7
Feb. 14	5.579	4.126	9.705	356.745	5,9	9,4
März 14	5.028	4.231	9.259	319.175	5,7	8,4
Apr. 14	5.212	5.049	10.261	307.517	6,4	8,1
Mai 14	4.914	4.780	9.694	290.892	6,0	7,7
Juni 14	4.515	4.386	8.901	281.566	5,5	7,4
Juli 14	4.508	4.418	8.926	286.363	5,4	7,4
Aug. 14	4.720	4.763	9.483	292.321	5,8	7,6
Sep. 14	4.782	4.618	9.400	292.135	5,7	7,6
Okt. 14	5.309	5.182	10.491	310.306	6,4	8,1
Nov. 14	5.778	5.263	11.041	331.756	6,8	8,7
Dez. 14	6.192	4.383	10.575	393.674	6,3	10,2
Jan. 15	6.411	4.426	10.837	406.239	6,5	10,5
Feb. 15	6.277	4.425	10.702	397.589	6,4	10,3
März 15	5.481	4.266	9.747	360.212	5,8	9,3
Apr. 15	5.855	5.220	11.075	351.985	6,8	9,1
Mai 15*	5.321	4.695	10.016	330.326	6,2	8,6

\* Schätzung - die geschätzten Beschäftigtendaten wurden zur Berechnung der Arbeitslosenquoten herangezogen.

Anmerkung: Seit 1973 werden die in Beschäftigung stehenden Arbeitssuchenden und die Pensionswerber nicht mehr zu den vorgemerkten Arbeitslosen gezählt. Seit April 1994 sind die bedingt vermittlungsgerechten Frauen, die nach Abschluß eines Karenzurlaubes Anspruch auf Arbeitslosenunterstützung haben, in der Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen nicht mehr enthalten. Die Arbeitslosenquote wird als Prozentsatz der vorgemerkten Arbeitslosen am gesamten Arbeitskräfteangebot berechnet.

Quelle: Arbeitsmarktservice für Vorarlberg

## Arbeitslosenquote



### 3. Produktionsindex, ausgew. Abschnitte der ÖNACE 2008 in Vorarlberg ohne Bau

Jahr Monat	Nahr.- und Gen.M.	Tex- tilien	Kunst- stoff- waren	Metall- erzeug- ung	Ma- schinen- bau	elektr. u. opt. Erzeug.	Produktion Gesamt	
							Vbg.	Österr.
2005 = 100								
Ø 2005	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Ø 2006	99,4	98,5	111,5	113,6	131,3	111,5	111,2	107,8
Ø 2007	95,9	104,3	118,0	120,6	144,3	125,0	119,5	113,9
Ø 2008	97,4	97,2	112,9	120,7	165,2	130,1	121,7	116,1
Ø 2009	92,9	82,5	104,3	108,0	151,5	119,9	111,2	103,1
Ø 2010	89,5	88,5	108,4	122,2	136,9	131,9	117,1	110,3
2010 = 100								
Ø 2011	101,9	98,0	103,5	104,4	114,9	106,8	106,4	106,1
Ø 2012	101,9	98,4	98,8	109,0	119,5	101,4	109,8	107,4
Ø 2013	105,0	91,9	101,1	114,8	101,3	104,7	109,3	108,2
Ø 2014	105,6	95,7	104,5	126,8	115,1	120,2	118,0	108,1
Okt.12	111,0	109,4	115,0	114,4	144,4	112,8	123,5	114,1
Nov. 12	104,0	106,8	99,6	123,4	124,0	112,5	118,7	115,9
Dez.12	99,2	94,0	81,2	96,9	225,5	93,0	124,5	109,2
Jän. 13	101,3	85,2	87,7	106,8	60,0	90,9	90,9	95,9
Feb. 13	99,7	90,6	102,3	106,2	77,0	98,9	97,3	98,5
März 13	110,6	98,5	99,4	121,4	184,4	104,3	128,2	115,1
April 13	106,4	92,6	111,1	119,7	75,0	100,8	107,6	107,8
Mai 13	108,6	98,5	106,0	120,4	73,9	102,4	105,8	107,3
Juni 13	99,5	107,7	106,2	127,9	75,8	103,4	108,3	110,2
Juli 13	101,9	100,3	110,6	112,8	68,1	116,5	107,2	108,8
Aug. 13	105,0	50,4	100,2	79,5	68,6	97,7	88,8	98,8
Sept. 13	100,6	95,2	96,3	130,6	102,0	112,4	115,8	115,2
Okt.13	116,6	102,7	96,0	128,2	88,2	123,5	116,2	114,2
Nov. 13	104,6	103,2	109,6	124,2	118,1	114,1	118,7	115,9
Dez.13	105,4	78,4	87,7	99,3	224,2	91,1	126,5	110,2
Jän. 14	103,5	89,4	91,2	106,9	71,0	105,7	98,7	98,9
Feb. 14	101,6	90,7	102,8	118,5	131,2	114,1	116,3	101,4
März 14	107,4	99,9	116,0	132,1	139,6	116,4	127,3	113,2
April 14	108,1	102,7	110,5	132,0	80,0	108,2	112,2	107,3
Mai 14	106,1	94,3	98,2	189,0	81,5	109,4	125,3	105,6
Juni 14	104,4	101,4	119,7	130,8	103,4	118,3	119,0	112,1
Juli 14	101,6	94,7	112,0	115,7	86,8	131,5	112,1	108,8
Aug. 14	98,5	56,5	103,6	82,6	88,2	110,1	93,3	96,3
Sep. 14	105,7	110,1	102,8	142,9	112,3	139,5	124,9	114,0
Okt. 14	116,1	110,7	110,1	136,2	122,1	137,4	127,1	113,5
Nov. 14	102,7	111,9	99,0	131,7	179,4	143,3	136,8	114,6
Dez. 14	111,4	86,5	88,6	103,2	185,7	107,9	123,1	110,9
Jan. 15	101,1	96,3	86,7	125,4	69,9	114,8	102,2	98,7
Feb. 15	101,6	94,1	109,7	129,6	87,9	124,7	110,6	103,0

Anmerkung: Der Produktionsindex ist ein bedeutender kurzfristiger Konjunkturindikator, dessen Ziel es ist, die Schwankungen der realen Produktionsleistungen monatlich zu messen. Mit Berichtsmonat Jänner 2013 wurde der Produktionsindex auf eine neue Basis 2010 gestellt. Die alte Basis 2005 wird mit dem Berichtsmonat Dezember 2012 eingestellt. Nähere Informationen zur Methodik bzw. zur Basisumstellung finden sie im Internet unter [www.statistik.at](http://www.statistik.at). Meldungen ab 2014 vorläufige Werte.

Quelle: Statistik Austria

# Produktionsindex

2010 = 100



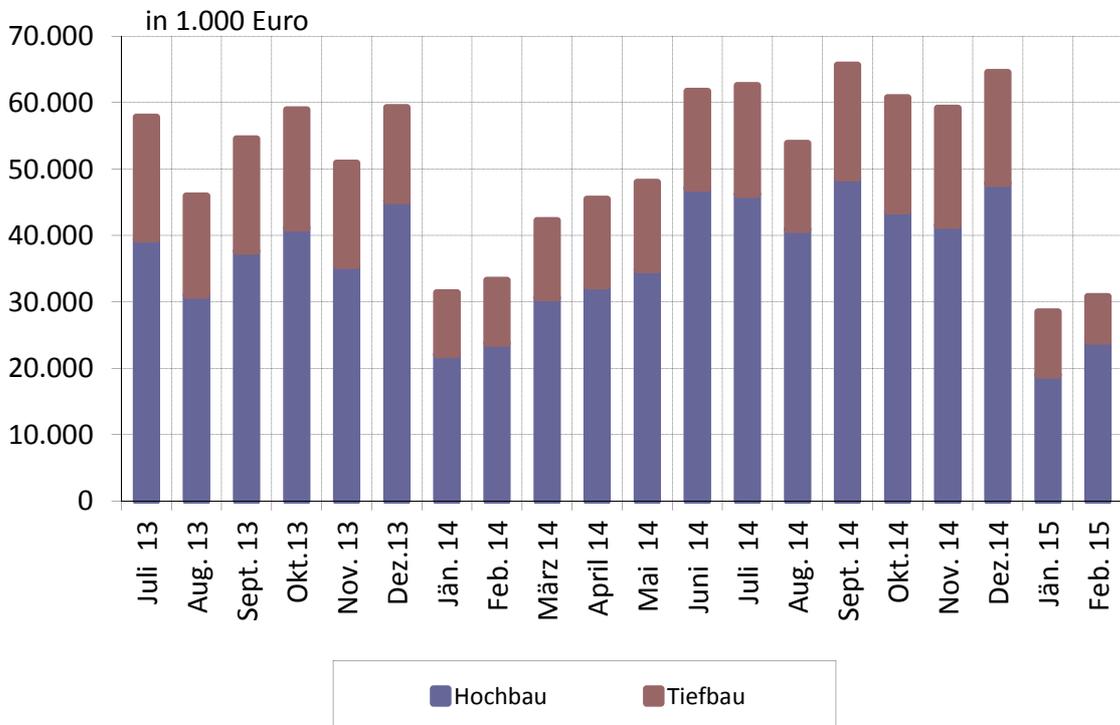
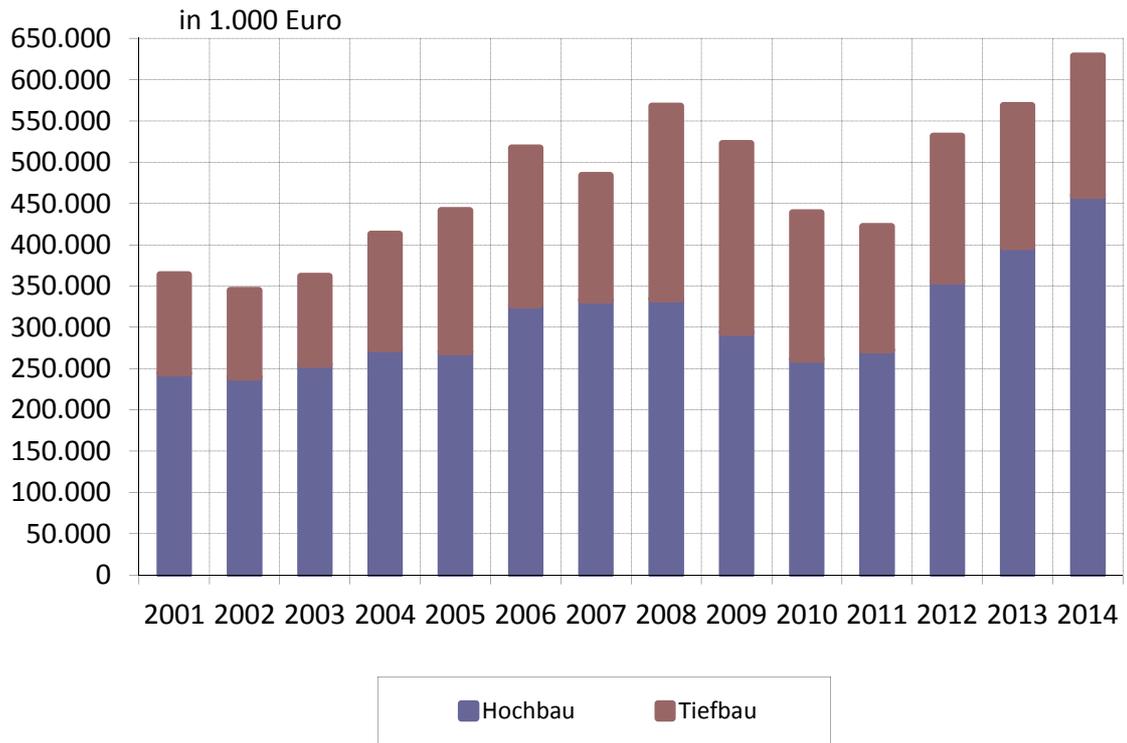
#### 4. Bauwirtschaft, Wert der technischen Produktion des Bauwesens, in 1.000 Euro

Jahr Monat	Vorarlberg			Index 1990 = 100	
	Hochbau	Tiefbau	Gesamt	Vorarlberg	Österreich
1990	150.912	112.483	263.395	100,0	100,0
1991	164.626	95.034	259.660	98,6	112,2
1992	212.699	84.671	297.370	112,9	120,8
1993	174.800	105.405	280.205	106,4	122,8
1994	232.829	117.991	350.820	133,2	131,8
1995	243.934	102.738	346.671	131,6	130,4
1996	231.892	122.599	354.491	134,6	125,0
1997	203.033	107.331	310.364	117,8	127,8
1998	226.180	102.331	328.510	124,7	130,7
1999	252.967	108.624	361.591	137,3	132,4
2000	254.377	123.159	377.535	143,3	137,1
2001	244.729	118.857	363.586	138,0	133,2
2002	239.943	104.552	344.495	130,8	134,8
2003	255.187	106.568	361.755	137,3	149,5
2004	274.136	138.342	412.478	156,6	153,7
2005	270.332	170.843	441.175	167,5	160,6
2006	327.059	189.978	517.037	196,3	183,9
2007	333.155	150.616	483.771	183,7	196,5
2008	334.638	233.011	567.649	215,5	220,8
2009	293.880	228.453	522.333	198,3	204,3
2010	261.476	177.151	438.627	166,5	194,9
2011	272.549	149.333	421.882	160,2	200,1
2012	356.106	175.371	531.477	201,8	211,8
2013	398.070	170.402	568.472	215,8	216,4
2014	459.683	168.869	628.552	238,6	220,2
Juli 13	39.464	18.340	57.804	263,3	258,0
Aug. 13	31.030	14.884	45.914	209,2	246,0
Sept. 13	37.669	16.878	54.547	248,5	266,7
Okt.13	41.105	17.785	58.889	268,3	291,9
Nov. 13	35.504	15.374	50.878	231,8	264,3
Dez.13	45.242	14.019	59.261	270,0	229,2
Jän. 14	22.045	9.322	31.367	142,9	120,3
Feb. 14	23.736	9.489	33.225	151,4	130,4
März 14	30.607	11.628	42.235	192,4	178,7
April 14	32.415	13.024	45.439	207,0	211,7
Mai 14	34.874	13.140	48.014	218,7	225,4
Juni 14	47.116	14.600	61.715	281,2	237,7
Juli 14	46.221	16.362	62.583	285,1	261,0
Aug. 14	40.899	12.955	53.855	245,4	238,0
Sept. 14	48.669	16.982	65.651	299,1	271,0
Okt.14	43.692	17.053	60.745	276,7	283,9
Nov. 14	41.548	17.617	59.165	269,5	262,7
Dez.14	47.862	16.697	64.560	294,1	221,7
Jän. 15	18.985	9.457	28.441	129,6	112,1
Feb. 15	24.090	6.682	30.772	140,2	125,3

Anmerkung: Bis 1995 basieren die Ergebnisse auf Vollerhebungen in der Bauindustrie und Stichprobenerhebungen im Bauhauptgewerbe. Ab 1996 Konzentrationsstichprobe im Bereich des Bauwesens (Abschnitt F der ÖNACE 2003). Die Leistungen des Ausbau-, Bauhilfs- und Baunebengewerbes sind nicht enthalten. Im Wert der technischen Produktion ist die MwSt. nicht enthalten. Dem Bereich Tiefbau sind die vorbereitenden Baustellenarbeiten zugeordnet. Die Berechnung der Indizes erfolgt aufgrund des Wertes der technischen Produktion ohne Bereinigung nach Arbeitstagen und Saisoneinflüssen. Konjunkturstatistik, Ergebnisse der Monatsmeldungen. Meldungen ab 2014 vorläufige Werte.

Quellen: Statistik Austria; Berechnung der Landesstelle für Statistik

## Wert der technischen Produktion der Bauwirtschaft



## 5. Tourismus

### 5.1 Gästenächtigungen in Vorarlberg und Österreich (in 1.000)

Jahr Saison Monat	G ä s t e n ä c h t i g u n g				Gesamteinnahmen	
	Vorarl- berg	Öster- reich	Veränderung in %		in Mio. Euro	Veränd. in %
			Vbg.	Österr.		
FVJ 00/01	7.790,0	114.517,3	+ 0,0	+ 1,3	2.035,4	+ 8,9
FVJ 01/02	7.889,9	116.450,0	+ 1,2	+ 1,7	2.166,8	.
FVJ 02/03	8.034,4	117.929,1	+ 1,8	+ 1,3	2.070,3	.
FVJ 03/04	8.009,8	117.923,5	- 0,3	- 0,0	2.078,3	+ 0,4
FVJ 04/05	7.938,3	118.773,4	- 0,9	+ 0,7	.	.
FVJ 05/06	7.784,7	118.920,1	- 1,9	+ 0,1	.	.
FVJ 06/07	7.859,5	120.330,1	+ 1,0	+ 1,2	.	.
FVJ 07/08	8.230,1	125.726,4	+ 4,7	+ 4,5	.	.
FVJ 08/09	8.203,1	124.575,1	- 0,3	- 0,9	.	.
FVJ 09/10	8.148,8	125.171,5	- 0,7	+ 0,5	.	.
FVJ 10/11	8.040,6	126.069,8	- 1,3	+ 0,7	.	.
FVJ 11/12	8.382,2	130.008,0	+ 4,2	+ 3,1	.	.
FVJ 12/13	8.717,6	132.723,9	+ 4,0	+ 2,1	.	.
Wi. 00/01	4.521,5	55.270,9	- 1,0	+ 3,5	1.015,4	+ 1,4
Wi. 01/02	4.595,9	56.260,6	+ 1,6	+ 1,8	1.106,8	.
Wi. 02/03	4.674,4	56.832,6	+ 1,7	+ 0,9	1.045,3	.
Wi. 03/04	4.681,0	58.100,7	+ 0,1	+ 2,2	1.034,3	- 1,1
Wi. 04/05	4.707,7	59.194,9	+ 0,6	+ 1,9	.	.
Wi. 05/06	4.646,4	59.938,3	- 1,3	+ 1,3	.	.
Wi. 06/07	4.458,4	59.383,1	- 4,0	- 0,9	.	.
Wi. 07/08	4.865,9	63.314,5	+ 9,1	+ 6,6	.	.
Wi. 08/09	4.828,9	62.900,8	- 0,8	- 0,7	.	.
Wi. 09/10	4.764,2	62.695,4	- 1,3	- 0,3	.	.
Wi. 10/11	4.546,1	62.063,1	- 4,6	- 1,0	.	.
Wi. 11/12	4.792,1	64.308,8	+ 5,4	+ 3,6	.	.
Wi. 12/13	5.037,8	65.559,0	+ 5,1	+ 1,9	.	.
Wi. 13/14	4.829,7	64.493,3	- 4,1	- 1,6	.	.
Wi. 14/15	4.872,2	65.808,8	+ 0,9	+ 2,0	.	.
So. 2000	3.224,6	59.633,6	- 1,6	- 2,6	866,9	+ 10,0
So. 2001	3.268,5	59.246,4	+ 1,4	- 0,6	1.020,0	+ 17,7
So. 2002	3.294,0	60.189,4	+ 0,6	+ 1,6	1.060,0	.
So. 2003	3.360,0	61.096,5	+ 2,0	+ 1,5	1.025,0	.
So. 2004	3.328,8	59.822,8	- 0,9	- 2,1	1.044,0	+ 1,9
So. 2005	3.230,6	59.578,5	- 2,9	- 0,4	.	.
So. 2006	3.138,3	58.981,8	- 2,9	- 1,0	.	.
So. 2007	3.401,1	60.947,0	+ 8,4	+ 3,3	.	.
So. 2008	3.364,2	62.411,9	- 1,1	+ 2,4	.	.
So. 2009	3.374,3	61.674,3	+ 0,3	- 1,2	.	.
So. 2010	3.384,6	62.476,1	+ 0,3	+ 1,3	.	.
So. 2011	3.494,5	64.006,7	+ 3,2	+ 2,4	.	.
So. 2012	3.590,1	65.699,2	+ 2,7	+ 2,6	.	.
So. 2013	3.659,8	66.461,0	+ 1,9	+ 1,2	.	.
So. 2014	3.679,8	67.164,9	+ 0,5	+ 1,1	.	.

Anmerkung: Vollerhebung in Vorarlberg in 78 Gemeinden, in Österreich in ca. 1600 Gemeinden. Nächtigungen in gewerblichen Betrieben, Privatquartieren, Massenunterkünften und auf Campingplätzen. Gesamteinnahmen aus dem Tourismus inkl. Inländer.  
Winter 2014/15 und Sommer 2014 sind vorläufige Werte.

Quelle: Erhebungen der Landesstelle für Statistik und Statistik Austria

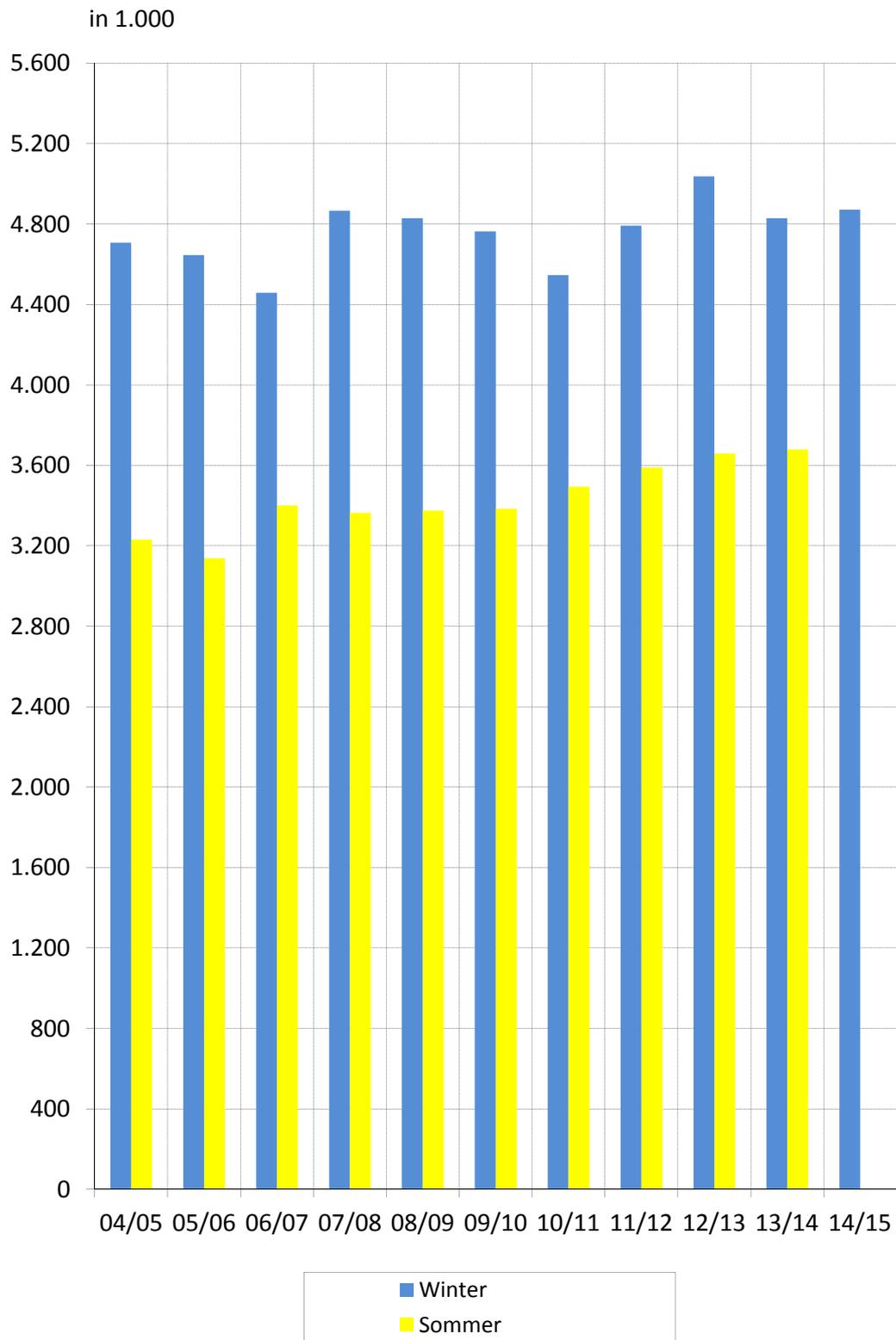
## 5.2 Gästenächtigungen nach Regionen (in 1000)

Jahr Saison	Alpenregion Bludenz	Arlberg	Bodensee- Vorarlberg	Bregenzer- wald	Klein- walsertal	Montafon	Gesamt
FVJ 00/01	809,5	962,3	892,3	1.520,3	1.734,4	1.871,4	7.790,0
FVJ 01/02	838,8	990,5	916,0	1.550,8	1.678,2	1.915,7	7.889,9
FVJ 02/03	914,3	1.018,7	927,8	1.601,9	1.601,2	1.970,5	8.034,4
FVJ 03/04	898,2	992,8	961,2	1.591,3	1.596,6	1.969,7	8.009,8
FVJ 04/05	870,4	990,0	932,2	1.628,4	1.610,4	1.906,8	7.938,3
FVJ 05/06	858,8	982,1	936,9	1.596,9	1.542,2	1.867,8	7.784,7
FVJ 06/07	858,4	964,7	1.117,1	1.570,8	1.474,1	1.874,4	7.859,5
FVJ 07/08	928,8	1.055,3	1.041,9	1.636,2	1.574,9	1.993,1	8.230,1
FVJ 08/09	957,5	1.023,1	1.037,2	1.635,4	1.562,4	1.987,5	8.203,1
FVJ 09/10	993,9	976,0	1.032,7	1.655,6	1.537,7	1.952,8	8.148,8
FVJ 10/11	963,0	946,8	1.088,4	1.649,2	1.484,0	1.909,2	8.040,6
FVJ 11/12	1.012,4	985,9	1.169,0	1.713,5	1.544,5	1.984,8	8.410,0
FVJ 12/13	1.080,3	1.007,8	1.221,4	1.771,7	1.608,2	2.028,2	8.717,5
Wi. 00/01	462,7	843,4	293,2	815,9	913,2	1.193,1	4.521,5
Wi. 01/02	488,4	865,8	300,7	819,3	889,5	1.232,2	4.595,9
Wi. 02/03	521,4	880,6	296,0	836,4	860,1	1.279,9	4.674,4
Wi. 03/04	520,7	856,5	314,5	840,5	842,4	1.306,4	4.681,0
Wi. 04/05	514,2	865,8	330,7	863,5	867,3	1.266,1	4.707,7
Wi. 05/06	514,7	867,3	341,5	864,9	824,9	1.233,0	4.646,4
Wi. 06/07	495,3	848,2	347,1	811,2	741,4	1.215,2	4.458,4
Wi. 07/08	560,5	923,7	373,9	890,1	804,1	1.313,6	4.865,9
Wi. 08/09	568,1	894,2	367,5	905,1	802,5	1.291,4	4.828,9
Wi. 09/10	574,8	856,0	360,8	924,5	776,6	1.271,5	4.764,2
Wi. 10/11	542,2	812,4	376,1	900,3	728,7	1.186,4	4.546,1
Wi. 11/12	568,9	844,5	416,1	941,0	752,3	1.292,5	4.815,3
Wi. 12/13	614,1	858,4	425,1	982,8	818,4	1.339,0	5.037,8
Wi. 13/14	575,5	809,5	432,7	990,6	761,3	1.260,2	4.829,7
Wi. 14/15	569,3	824,8	458,4	983,8	777,1	1.258,8	4.872,2
So. 2000	348,3	120,8	602,0	679,8	813,6	660,0	3.224,6
So. 2001	346,7	118,9	599,1	704,4	821,1	678,3	3.268,5
So. 2002	350,4	124,6	615,3	731,5	788,6	683,4	3.294,0
So. 2003	393,0	138,1	631,8	765,5	741,1	690,6	3.360,0
So. 2004	377,5	136,3	646,7	750,8	754,2	663,3	3.328,8
So. 2005	356,1	124,3	601,4	764,9	743,1	640,8	3.230,6
So. 2006	344,1	114,8	595,3	732,0	717,3	634,8	3.138,3
So. 2007	363,1	116,5	770,0	759,6	732,7	659,2	3.401,1
So. 2008	368,3	131,6	667,9	746,0	770,8	679,5	3.364,2
So. 2009	389,4	128,9	669,7	730,2	759,9	696,1	3.374,3
So. 2010	419,2	120,1	672,0	731,1	761,0	681,3	3.384,6
So. 2011	420,8	134,4	712,3	749,0	755,3	722,8	3.494,5
So. 2012	443,5	141,4	752,9	772,5	792,2	692,3	3.594,7
So. 2013	462,2	162,0	764,7	778,4	792,9	699,6	3.659,8
So. 2014	466,2	149,4	796,2	789,0	789,8	689,3	3.679,8

Anmerkung: Vollerhebung in 78 Gemeinden, Gästenächtigungen in gewerblichen Betrieben, Privatquartieren, Massenunterkünften und auf Campingplätzen. Winter 2014/15 und Sommer 2014 sind vorläufige Werte.

Quelle: Landesstelle für Statistik

## Nächtigungsentwicklung in Vorarlberg



6. Strom, Erzeugung und Verbrauch, Angaben in GWh

Jahr Monat	Stromerzeugung				Stromverbrauch	
	Wasserkraft		Andere Kraftwerke <sup>2)</sup>	Gesamt	Verbrauch ohne Pumpstrom <sup>3)</sup>	Verbrauch mit Pumpstrom <sup>3)</sup>
	Speicher- werke <sup>1)</sup>	Laufkraft- werke				
1981	2.064,1	159,1	28,3	2.251,5		1.504,9
1982	1.918,5	161,4	29,9	2.109,8		1.530,4
1983	1.917,9	157,9	28,9	2.104,7		1.575,2
1992	2.360,7	140,5	23,5	2.524,7	2.047,1	.
1993	2.617,7	149,2	20,8	2.787,7	2.030,3	.
1994	2.631,4	162,7	16,9	2.811,0	2.046,4	.
1995	2.581,8	206,6	17,0	2.805,4	2.119,5	.
1996	2.150,7	190,6	23,6	2.364,9	2.167,3	.
1997	2.473,2	225,4	24,1	2.722,7	2.186,9	.
1998	2.334,3	273,8	27,7	2.635,8	2.264,7	.
1999	2.821,0	285,7	24,1	3.130,8	2.326,5	.
2000	2.769,5	294,7	20,3	3.084,7	2.382,8	.
2001	2.982,8	293,5	19,7	3.296,0	2.464,7	.
2002	2.743,0	243,6	24,0	3.010,6	2.422,6	.
2003	2.563,4	117,4	84,0	2.764,8	2.487,0	3.636,4
2004	2.871,2	164,8	111,4	3.147,3	2.557,3	3.560,0
2005	2.766,2	175,5	115,0	3.056,7	2.616,8	3.770,5
2006	2.486,5	135,4	111,2	2.733,1	2.655,2	3.794,9
2007	2.830,9	165,6	104,0	3.100,5	2.694,9	3.682,7
2008	2.916,8	176,6	77,9	3.171,3	2.715,4	3.886,6
2009	2.988,9	162,8	87,1	3.238,8	2.678,9	4.213,0
2010	2.967,9	188,6	73,8	3.230,2	2.768,3	4.300,5
2011	2.647,5	163,7	57,8	2.868,9	2.726,7	4.275,0
2012	3.432,1	208,5	52,7	3.693,2	2.750,1	4.431,5
2013	3.053,1	199,2	62,9	3.315,2	2.785,0	4.176,2
2014	2.807,1	212,2	68,9	3.088,1	2.741,8	4.028,3
Aug. 13	244,3	11,7	5,0	261,0	199,9	311,1
Sept. 13	230,9	16,8	4,8	252,5	215,5	343,8
Okt. 13	202,0	16,3	4,3	222,7	232,1	370,1
Nov. 13	205,2	18,1	4,3	227,6	244,6	352,7
Dez. 13	149,4	12,0	3,1	164,6	252,9	418,0
Jan. 14	150,5	16,4	3,7	170,6	262,5	413,3
Feb. 14	131,5	13,1	3,2	147,8	239,6	375,0
März 14	180,9	19,1	4,4	204,4	248,0	363,4
Apr. 14	244,6	20,4	5,9	270,9	221,4	309,5
Mai 14	303,4	23,1	7,4	333,9	218,1	294,9
Juni 14	293,6	12,0	7,1	312,8	206,0	292,5
Juli 14	352,5	20,1	8,5	381,2	214,9	318,3
Aug. 14	369,0	21,2	8,9	399,2	204,1	286,6
Sep. 14	266,0	18,5	6,6	291,0	219,7	301,0
Okt. 14	168,9	16,7	4,3	189,9	228,2	355,9
Nov. 14	170,8	17,8	4,4	193,0	228,9	344,5
Dez. 14	175,3	13,8	4,3	193,4	250,3	373,7

Anmerkung: Absolute Werte in GWh, 1 GWh = 1 Mio KWh; Stromverbrauch ohne ÖBB

<sup>1)</sup> inklusive Pumpspeicherung

<sup>2)</sup> früher Wärmekraftwerke; ab Jänner 2003 Öko-Einspeiser ins Netz der VKW bzw. VIW; Jahreswert anteilmäßig auf Monate aufgeteilt

<sup>3)</sup> ab Jänner 2002 ohne Kleinwalsertal

## 7. Außenhandel

### 7.1 Entwicklung der Ausfuhr aus Vorarlberg und Österreich in Mio. Euro

Jahr	Ausfuhr		Index 1996= 100	
	Vorarlberg	Österreich	Vorarlberg	Österreich
	Ausfuhr			
1996	2.835	44.490	100	100
1997	3.202	51.962	113	117
1998	3.580	56.302	126	127
1999	3.916	60.266	138	135
2000	4.528	69.692	160	157
2001	4.713	74.251	166	167
2002	4.861	77.400	171	174
2003	5.015	78.903	177	177
2004	5.422	89.847	191	202
2005	6.018	94.705	212	213
2006	6.456	103.742	228	233
2007	7.554	114.680	266	258
2008	7.724	117.525	272	264
2009	6.491	93.739	229	211

### 7.2 Entwicklung des Außenhandels in Vorarlberg und Österreich in Mio. Euro

Jahr	Außenhandel		Index 2000 = 100	
	Vorarlberg	Österreich	Vorarlberg	Österreich
	Einfuhr			
2010	5.329	113.652	100	100
2011	5.995	131.008	112	115
2012	6.086	131.982	114	116
2013	6.200	130.707	116	115
1. Halbj. 2013	3.006	63.730	.	.
1. Halbj. 2014 <sup>1)</sup>	3.243	64.620	.	.
	Ausfuhr			
2010	7.514	109.373	100	100
2011	8.214	121.774	109	111
2012	8.347	123.544	111	113
2013	8.389	125.812	112	115
1. Halbj. 2013	4.104	62.294	.	.
1. Halbj. 2014 <sup>1)</sup>	4.396	63.231	.	.
	Einfuhr(-) bzw. Ausfuhr-(+)überschuss			
2010	2.185	-4.279		
2011	2.219	-9.234		
2012	2.262	-8.439		
2013	2.189	-4.895		
1. Halbj. 2013	1.098	-1.436		
1. Halbj. 2014 <sup>1)</sup>	1.152	-1.389		

<sup>1)</sup> vorläufige Werte (Nachtragsmeldungen sind zu erwarten)

Quellen: Landesstelle für Statistik, Statistik Austria

### 7.3 Einfuhr und Ausfuhr aus Vorarlberg nach Wirtschaftsblöcken, in Mio. Euro

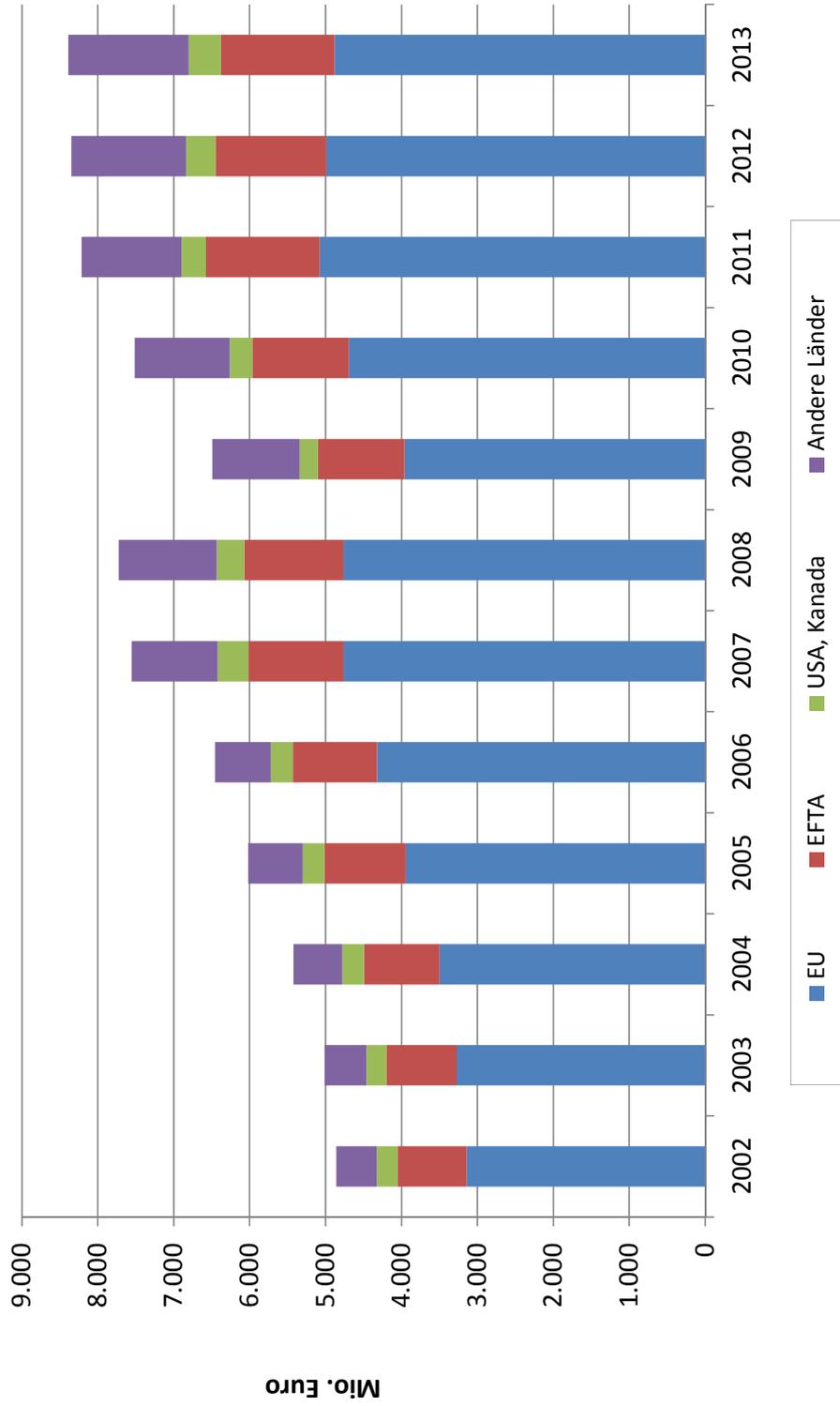
Jahr	EU 28	EFTA	Übriges Europa	USA u. Kanada	Asien	Andere Länder	Gesamt
bisherige Ausfuhrstatistik							
1994	1.665,9	669,7	17,1	129,9	181,2	59,5	2.723,4
1995	.	.	.	.	.	.	.
1996	1.942,5	582,1	26,8	119,0	108,2	56,3	2.835,0
1997	2.212,6	607,6	36,5	137,3	132,8	75,4	3.202,1
1998	2.470,0	682,1	37,7	168,3	130,4	91,6	3.580,1
1999	2.606,7	741,1	58,2	211,6	174,6	123,5	3.915,8
2000	2.943,6	917,1	58,7	228,8	229,7	149,9	4.527,7
2001	2.984,3	940,7	76,7	272,6	241,9	196,5	4.712,7
2002	3.142,6	907,9	83,7	275,1	249,8	201,4	4.860,5
2003	3.274,1	923,2	96,7	263,1	275,2	182,7	5.015,0
2004	3.497,9	994,6	144,1	285,3	315,1	185,1	5.422,1
2005	3.945,4	1.067,4	206,5	286,8	329,0	182,7	6.017,8
2006	4.323,3	1.108,1	211,3	291,8	314,7	206,9	6.456,1
2007	4.761,5	1.255,2	301,6	405,4	496,7	333,6	7.554,0
2008	4.762,5	1.308,2	347,0	362,8	514,5	428,7	7.723,8
2009	3.959,5	1.141,6	285,5	238,1	473,7	392,7	6.491,2
neue Außenhandelsstatistik							
Einfuhr							
2010	3.776,0	751,2	103,9	43,4	582,6	72,0	5.329,2
2011	4.250,6	848,5	121,4	37,5	674,9	62,0	5.994,8
2012	4.234,3	893,5	134,8	43,6	719,5	59,9	6.085,6
2013	4.210,3	1.030,4	131,4	46,2	709,6	71,7	6.199,7
1. Halbj. 2013	2.048,4	499,0	62,4	24,2	338,6	33,8	3.006,4
1. Halbj. 2014 <sup>1)</sup>	2.170,0	536,5	67,4	35,8	397,4	35,9	3.243,1
Ausfuhr							
2010	4.691,7	1.271,8	272,3	299,9	677,9	299,8	7.513,5
2011	5.076,6	1.498,9	308,8	324,1	649,7	355,6	8.213,8
2012	4.988,0	1.459,3	381,4	390,4	680,3	447,9	8.347,4
2013	4.880,8	1.498,6	416,1	422,0	723,3	447,9	8.388,9
1. Halbj. 2013	2.394,6	723,5	234,5	206,0	339,8	206,1	4.104,4
1. Halbj. 2014 <sup>1)</sup>	2.584,9	760,1	168,3	218,3	386,0	277,9	4.395,5
Einfuhr(-) bzw. Ausfuhr-(+)überschuss							
2010	915,7	520,7	168,4	256,6	95,3	227,8	2.184,4
2011	826,1	650,5	187,4	286,6	-25,2	293,7	2.219,0
2012	753,7	565,8	246,6	346,8	-39,1	388,0	2.261,8
2013	670,5	468,2	284,7	375,8	13,7	376,2	2.189,1
1. Halbj. 2013	346,1	224,5	172,1	181,8	1,2	172,2	1.098,0
1. Halbj. 2014 <sup>1)</sup>	415,0	223,6	100,9	182,5	-11,4	242,0	1.152,4

<sup>1)</sup> vorläufige Werte (Nachtragsmeldungen sind zu erwarten)

Anmerkung: Die Zuordnung der einzelnen Staaten zu den Wirtschaftsblöcken erfolgte nach dem Stand 1. Juli 2013

Quelle: Landesstelle für Statistik, Statistik Österreich

### Ausfuhr aus Voralberg nach Wirtschaftsblöcken



## 8. Preise

Jahr Monat	Lebenshaltungs- kostenindex 1986 = 100	Verbraucher- preisindex 1986 = 100	Großhandels- preisindex 1986 = 100	Baupreisindex Wohnh.u. Siedl. 1990 = 100	Baukostenindex Wohnh.u. Siedl. 1990 = 100
Ø 1990	110,3	109,5	102,3	100,0	100,0
Ø 1991	114,5	113,1	103,2	106,0	104,4
Ø 1992	118,8	117,7	103,0	110,0	109,6
Ø 1993	122,5	121,9	102,6	114,0	114,6
Ø 1994	126,1	125,6	103,9	117,3	118,8
Ø 1995	128,2	128,4	104,3	120,0	122,9
Ø 1996	130,5	130,8	104,3	121,8	124,8
Ø 1997	132,5	132,5	104,7	123,4	128,2
Ø 1998	134,1	133,7	104,1	124,8	131,0
Ø 1999	135,3	134,5	103,3	125,9	133,7
Ø 2000	139,0	137,6	107,4	127,8	136,8
Ø 2001	142,4	141,3	109,0	130,0	139,7
Ø 2002	145,1	143,8	108,6	131,5	141,9
Ø 2003	147,4	145,8	110,4	133,4	145,5
Ø 2004	150,1	148,8	115,8	137,2	153,0
Ø 2005	153,5	152,2	118,2	140,5	156,3
Ø 2006	155,7	154,4	121,6	144,5	163,4
Ø 2007	159,1	157,8	126,6	150,6	170,7
Ø 2008	164,2	162,8	134,7	157,7	179,6
Ø 2009	165,1	163,7	124,7	161,4	180,7
Ø 2010	168,0	166,6	131,0	164,2	186,5
Ø 2011	173,5	172,0	141,9	168,8	190,8
Ø 2012	177,8	176,3	145,3	173,2	194,7
Ø 2013	181,4	179,8	143,7	177,3	198,4
Ø 2014	184,3	182,7	140,9	181,4	200,7
Aug. 13	180,9	179,4	143,3	177,8	198,8
Sept. 13	182,3	180,8	143,8	.	198,8
Okt. 13	182,1	180,6	142,5	.	198,8
Nov. 13	182,3	180,8	142,4	178,3	199,0
Dez. 13	183,5	181,9	142,3	.	199,0
Jän.14	181,9	180,4	142,1	.	199,2
Feb. 14	182,3	180,8	142,4	180,1	199,2
März 14	184,1	182,6	141,5	.	199,0
Apr. 14	184,3	182,8	141,9	.	199,0
Mai 14	184,8	183,3	142,0	181,4	201,2
Juni 14	185,0	183,4	142,1	.	201,0
Juli 14	184,0	182,4	141,6	.	201,0
Aug. 14	184,0	182,4	141,1	181,9	201,4
Sep. 14	185,1	183,6	141,3	.	201,6
Okt. 14	185,0	183,4	140,0	.	202,0
Nov. 14	185,3	183,8	138,7	182,3	202,0
Dez. 14	185,3	183,8	135,8	.	201,8
Jan. 15	183,3	181,8	133,2	.	202,4
Feb. 15	183,8	182,3	135,8	183,2	202,5
März 15	186,0	184,4	136,9	.	202,5
Apr. 15 <sup>1)</sup>	186,1	184,6	137,7	.	203,1

<sup>1)</sup> vorläufige Werte

Quellen: Landesstelle für Statistik und Statistik Austria

## 9. Patentanmeldungen

### 9.1 Patentanmeldungen (national\*), eingereicht von Anmeldern mit dem Wohnsitz (Sitz) im Inland, geordnet nach Bundesländern

Bundesland	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Burgenland	31	27	29	21	33	21	33	27	25
Kärnten	99	102	109	114	96	80	82	92	77
Niederösterreich	338	332	338	337	374	333	352	337	321
Oberösterreich	588	571	588	587	620	573	645	587	551
Salzburg	92	128	130	100	127	109	89	87	93
Steiermark	455	368	364	369	406	371	349	360	334
Tirol	105	116	128	112	125	114	123	115	125
<b>Vorarlberg</b>	<b>119</b>	<b>142</b>	<b>138</b>	<b>152</b>	<b>181</b>	<b>176</b>	<b>133</b>	<b>153</b>	<b>157</b>
Wien	531	600	474	471	462	377	452	396	409
<b>Österreich</b>	<b>2.358</b>	<b>2.386</b>	<b>2.298</b>	<b>2.263</b>	<b>2.424</b>	<b>2.154</b>	<b>2.258</b>	<b>2.154</b>	<b>2.092</b>

\* Einschließlich der in die nationale Phase getretenen PCT-Anmeldungen

### 9.2 Angemeldete Patente und Innovationsquote 2014

Bundesland	2014	Innovationsquote <sup>1)</sup>
Burgenland	25	8,7
Kärnten	77	13,8
Niederösterreich	321	19,7
Oberösterreich	551	38,5
Salzburg	93	17,3
Steiermark	334	27,4
Tirol	125	17,2
<b>Vorarlberg</b>	<b>157</b>	<b>41,7</b>
Wien	409	23,0
<b>Österreich</b>	<b>2.092</b>	<b>24,5</b>

<sup>1)</sup> Innovationsquote: Angemeldete Patente je 100.000 Einwohner